



Gemeinde Wald ZH

Geschäftsbericht 2003



Inhaltsverzeichnis

	Seitenzahl
Ressort Präsidiales	
Abstimmungen und Wahlen	3
Gemeindeversammlungen	3
Gemeinderat	4
Gemeindepersonal	5
Einwohnerkontrolle	6
Ressort Sicherheit und Gesundheit	
Feuerwehr	7
Zivilschutz	8
Polizeiwesen	8
Gesundheit	9
Zivilstands- und Bestattungsamt	10
Ressort Finanzen	
Landhandel	11
Finanzausgleich vom Kanton	11
Ressort Steuern	13
Ressort Soziales	
Vormundschaft	14
Sozialhilfe	15
Sozialversicherungsamt	17
Asylwesen	17
Ressort Raumentwicklung und Bau	
Planung	18
Hochbau	19
Feuerpolizei	19
Vermessungswesen	20
Verkehrsplanung	21
Ressort Infrastruktur	
Tiefbau	22
Aussendienst	30
Hallen- und Freiluftbad	34
Ressort Jugend, Freizeit, Kultur, Liegenschaften	
Jugend	38
Freizeit	41
Kultur	41
Gemeindebibliothek	42
Heimatmuseum	45
Liegenschaften	47
Gemeindeammann- / Betreibungsamt	
Betreibungsamt	48
Gemeindeammannamt	49
Friedensrichteramt	50
Primarschulgemeinde	51
Oberstufenschulgemeinde	58
Reformierte Kirchengemeinde	64
Römisch-katholische Kirchengemeinde	69

Präsidiales

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Bei den insgesamt 5 Urnengängen wurden folgende Vorlagen den Walder und Walderinnen zur Abstimmung unterbreitet:

	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Eidgenössische Vorlagen	12	8
Kantonale Vorlagen	15	7
Vorlagen des Bezirks Hinwil	4	3
Vorlagen des Notariatskreises Wald	1	0
Gemeindevorlagen:	3	10
- Erneuerungswahl der Friedensrichterin / des Friedensrichter		
- Wahl eines Mitgliedes der römisch-katholischen Synode		
- Neuwahl eines Pfarrers in die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde		

GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten all den an den drei Gemeindeversammlung vom 25. Februar, 12. Juni und 9. Dezember 2003 gestellten Kreditbegehren und Anträgen in die Reformierte Kirche zu:

- Bewilligung von 100 Stellenprozente und Betriebsbeitrages von jährlich wiederkehrend Fr. 18'000.00 (netto) für die Führung und den Betrieb der Gemeindebibliothek Schlipf
- Kreditbegehren von Fr. 1'215'094.20 für den nicht gebundenen Teil der Kosten für die Sanierung und Neugestaltung der Bahnhofstrasse
- Ermächtigung des Gemeinderates zum Verkauf von Kat. Nr. 705 und Kat. Nr. 6561, insgesamt 6'200 m² Bauland, im Geissbühl, Laupen
- Abnahme der Jahresrechnung 2003 des Politischen Gutes mit den angeschlossenen Sonderrechnungen
- Ersatzwahl eines Wahlbüromitgliedes für den Rest der Amtsdauer 2002-2006
- Genehmigung des Voranschlages 2004 für das Politische Gut, Festsetzung des Steuerfusses 2004 und Genehmigung des Stellenplanes
- Verkauf des Wohnhauses Tösstalstrasse 74 zum Mindestpreis von Fr. 200'000.00
- Abwassersanierungsleitung Dachsegg-Widenriet / Übernahme der Kosten für die Hauptleitung vom Pumpwerk Dachsegg bis zum Pumpwerk Widenriet / Kreditgenehmigung von Fr. 204'950.00
- Genehmigung der Bauabrechnung über den Umbau und die Sanierung des Heimatmuseums und Bewilligung eines Nachtragkredites von Fr. 399.70
- Genehmigung der Bauabrechnung über die Neuanschaffung und Erstellung des Salzsilos „Harvestore“ und Bewilligung eines Nachtragkredites von Fr. 20'487.05
- Genehmigung der Bauabrechnung über die Abwassersanierungsleitung Grundtal inkl. Stockenmatt, Grund und Grundhalde
- Genehmigung der Bauabrechnung über die Erschliessung der Tennisanlage Dreilindenstrasse/Neuhaus und Bewilligung eines Nachtragkredites von Fr. 8'392.60
- Revision des privaten Gestaltungsplan „Diezikon“ / Festsetzung
- Festsetzung Zonenplanänderung „Unterlaupen“ / Einzonung einer Fläche 1'190m² von der Reservezone in die Gewerbezone IG 5.5 beim Fabrikareal der SKS AG, Laupen, sowie Aufhebung der Gewässerabstandslinie entlang des Diezikonerbaches im Bereich der Grundstücke Kat.Nr. 7958, 7614 und 7615

GEMEINDERAT

	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Anzahl ordentliche Sitzungen des Gemeinderates	27	25
Anzahl behandelte Geschäfte an den Gemeinderatsitzungen	283	289
Anzahl ordentliche Sitzungen der Bürgerlichen Abteilung des Gemeinderates	15	23
Anzahl der durch die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates behandelten Einbürgerungsgesuche	74	60

2003 - Ein „naturreiches“ Jahr: Anfangs Jahr viel Schnee, ein Jahrhundertsommer mit Werten bis 35° über mehrere Wochen und Unwetter im Juni mit Schäden in Millionenhöhe prägten das Jahr 2003 ganz entscheidend. Im Ressort Infrastruktur (Aussendienst) und Jugend, Freizeit und Kultur (Freibad) werden die Auswirkungen sichtbar.

Daneben trat das **Projekt „Bahnhofstrasse“** in die entscheidende Phase: Neben dem Ersatz der z.T. 100-jährigen Werkleitungen bewilligten die Stimmberechtigten einen zusätzlichen Kredit von rund 1.3 Mio. Franken für den Umbau und die Sanierung der Bahnhofstrasse. Diese soll zu einer Begegnungszone mit Tempo 20 umgestaltet werden, in der alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sind, ja die Fussgänger sogar Vortritt geniessen. Damit wird der Grundstein für eine weiterhin attraktive „Einkaufsmeile“ gelegt. Zusammen mit dem Gewerbe- und Detaillistenverein Wald GDVW prüft der Gemeinderat Bedürfnisse, Rahmenbedingungen und Anforderungen, um die Bahnhofstrasse für Geschäfte und Besucher interessant zu machen. Leider führten finanzielle und denkmalpflegerische Auflagen zu Verzögerungen beim Arbeitsbeginn.

Auch im Sinne des Standortmarketings hat der Gemeinderat den Start der **Kinderkrippe NOKIMUZ** mit einem namhaften finanziellen Beitrag unterstützt. Die Krippe wird durch den Verein für familienergänzende Angebote in Räumlichkeiten des Pflegezentrums Wald geführt

Ebenfalls als Projekt in Angriff genommen hat der Gemeinderat den Neubau eines **Feuerwehrdepots**. Schon seit längerem sind die räumlichen und betrieblichen Verhältnisse unbefriedigend und erschweren einen raschen, effizienten Einsatz der Feuerwehr. Auch hier führen finanzielle Engpässe zu einer Verschiebung des Bauprojektes ins Jahr 2005.

Nach der Einarbeitung der 2002 neu gewählten Behördenmitglieder hat sich auch der Gemeinderat anfangs 2003 mit dem **Leitbild und den Legislaturzielen** befasst. Während es sich beim Leitbild um eine längerfristige Absichtserklärung handelt, sind die Legislaturziele konkrete und überprüfbare Massnahmen für die laufende Amtsdauer. Parallel dazu wurde auch die Geschäftsordnung für den Gemeinderat und seine Ressorts verabschiedet.

Ein erfreulicher Anlass konnte Mitte Jahr gefeiert werden: die Anmeldung des - der Postleitzahl von Wald entsprechende - **8'636. Einwohners**. Adrian Zwirner wurde mit 8'636 Rappen herzlich willkommen geheissen.

Dass die wirtschaftliche Lage nach wie vor schwierig und die Talsohle wohl kaum erreicht ist, zeigte sich an der Schliessung der **Textilweberei Elmer AG**. Erneut gingen Arbeitsplätze verloren, was viele Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen empfindlich traf.

Die 2002 in Wald verstorbene **Anna Bianchi-Klüh**, hat ihre Eigentumswohnung an der Sunnematte 3 testamentarisch der Politischen Gemeinde Wald vermacht. Der Gemeinderat verdankt dieses grosszügige **Legat** ganz herzlich.

Die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates verzeichnete eine Zunahme von **Einbürgerungsgesuchen**. Ein Bundesgerichtsentscheid stellte das bisherige Verfahren in Frage und auch in Wald wird eine Arbeitsgruppe die Voraussetzungen überprüfen. Der Gemeinderat misst dabei der Integration der Ausländer grosse Bedeutung bei und unterstützt z.B. Deutschkurse für Mütter von fremdsprachigen Kindern an den Walder Schulen.

GEMEINDEPERSONAL

Mutationen im Jahre 2003:

Eintritte:

- Diethelm-Schaukelberger Heidi, Kompostberatung
- Düsel André, Praktikant Jugendtreff Misterio
- Eswein Jacqueline, Stellvertreterin Gemeindeamman und Betriebsamt
- Gerber Barbara, Sachbearbeiterin / Stellvertreterin Ressort Raumentwicklung und Bau
- Kohler Susanne, Praktikantin Ressort Soziales
- Trottmann Joëlle, Lehrling (Verwaltung)

Austritte / Pensionierung:

- Thoma Franz, Steuersekretär
- Hüsler Schwertfeger Bettina, Kompostberatung
- Albrecht-Honegger Erika, Ressort Sicherheit und Gesundheit
- Paolin Angie, Betriebsamt

Der Gemeinderat gratulierte folgenden Personen zu Ihrem Dienstjubiläum:

- Bruggmann Maag Hildegard, Steueramt, 10 Jahre
- Inderbitzin Bernhard, Jugend, Freizeit und Kultur, 15 Jahre
- Naef Franz, Sozialversicherungen, 20 Jahre
- Humbel Ernst, Aussendienst, 20 Jahre
- Schaukelberger Otto, Aussendienst, 30 Jahre
- Bär Ruedi, Klärwerk, 10 Jahre
- Keller Alfred, Aussendienst / Friedhof, 15 Jahre

EINWOHNERKONTROLLE

Bevölkerungsstand	<u>2002</u>	<u>2003</u>
- Schweizer mit gesetzlichem Wohnsitz	6'524	6'643
- Wochenaufenthalter	167	177
- Ausländer (ohne Asylbewerber / Kurzaufenthalter)	2'036	2'026
 Bevölkerungsstand (ohne Wochenaufenthalter)	 8'560	 8'669
 Stimmberechtigte Männer	 2'441	 2'487
- reformierte	1'338	1'339
- katholische	715	711
- andere	388	437
 Stimmberechtigte Frauen	 2'683	 2'754
- reformierte	1'469	1'483
- katholische	818	821
- andere	396	450
 Bevölkerungsbewegung (inkl. Geburten und Todesfälle)		
Zuzüge / Geburten	750	680
Wegzüge / Todesfälle	561	548
 Ausweise		
Heimatausweise	93	79
Zeugnisse	129	99
Pässe	197	670
Identitätskarten	779	801
Giftscheine	27	21

Sicherheit und Gesundheit

FEUERWEHR

Mannschaftsbestand der Feuerwehr Wald per 31.12.2003

	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Offiziere	8	7
Feldweibel / Four	2	2
Unteroffiziere	11	11
Soldaten (inkl. 2 Zentralistinnen)	<u>56</u>	<u>55</u>
Total	<u>77</u>	<u>75</u>

Durch die Schliessung der Feinweberei Elmer per 31.12.2002 wurde auch die Betriebsfeuerwehr aufgehoben. Teile des Feuerwehrmaterials konnten in die Ortsfeuerwehr übernommen werden. Dadurch besitzt die Zürcher Höhenklinik, Faltigberg noch die letzte Betriebsfeuerwehr in Wald: Im 2003 waren 15 Mann eingeteilt.

Einsätze der Feuerwehr Wald

Ernstfall (wovon 5 durch Unwetter)	13
Fehlalarme	6
Oel- und Wasserwehr	8
Wespen vernichten	12
Verkehrsunfälle, Personen- oder Tierrettung	9
zu Gunsten der Gemeinde	13
durch Falschalarmierer	<u>1</u>
Total Einsätze	<u>62</u>

Allein bei den 5 Unwettereinsätzen wendeten 199 Feuerwehrleute insgesamt 991 Stunden auf. Mensch und Material sind zum Teil bis an die Grenzen des Möglichen gestossen.

Organisation und Personelles

Kommandant	Ezio Büsser
Kommandant Stv + Zugchef	Bernhard Rüegg
Ausbildungschef	Reto Buchli
Materialoffizier + Fahrschulverantwortlicher	Sepp Ebnöther
Fourier + Alarmverantwortlicher	Andreas Odermatt
Zugchef	Hans Peter
Zugchef Stv	Andreas Scholz
Zugchef Stv	Albert Hess
Leiter Sanitätsabteilung	Rolf Schaub
Leiter Verkehrsabteilung	Alfred Affolter

ZIVILSCHUTZ

Organisation und Personelles

Im Stab der ZSO gab es bis Ende 2003 keine personellen Änderungen. Aber durch die per 1.1.2004 in Kraft tretenden Gesetzesreformen mussten per 31.12.2003 über 200 Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) (inkl. Stabsangehörige) aus Altersgründen entlassen und ca. 75 AdZS in die Personalreserve umgeteilt werden.

Einsätze und Übungen

Am 11. April 2003 führte die ZSO Wald ihren letzten Einteilungsrapport in der Gemeinde Wald durch. 22 Neueinzuteilende wurden zu diesem Anlass ins Restaurant Schwert aufgeboden. Ab sofort werden nun alle Stellungspflichtigen in Rüti im Rekrutierungszentrum ausgehoben.

Vom 11. – 13. Juni 2003 wurde der WK für den Übermittlungsdienst und Rettungsdienst durchgeführt. Während der Übermittlungsdienst mit seinen 20 AdZS die Leistungsnormen prüfte, stellte der Rettungsdienst mit 33 AdZS Teile des „Plättliweges“ im Sagenraintobel in Stand. Im Gemeindehaus begann ein Team die ZUPLA-Daten ins neue EDV-System zu übertragen.

In der Nacht auf den 13. Juni 2003 brach das erste grosse Unwetter aus und ab Freitag unterstützte ein Teil der AdZS des Rettungsdienstes die Feuerwehr.

Beim Aufräumen der Unwetterschäden leisteten Ende Juli 18 freiwillige AdZS 64 Manntage und im September sogar 38 freiwillige AdZS 184 Manntage zu Gunsten der Gemeinde.

Abschluss dieses turbulenten Jahres machte die 3-tägige November-Übung, an der die Unterhaltsarbeiten der Anlagen durch den Anlage- und Materialdienst und die periodische Schutzraumkontrolle, unter der Leitung von Dienstchef Betreuung, durchgeführt wurden. Zusätzlich überprüften 2 Vertreter des Kantonalen Amtes für Militär und Zivilschutz die planerische Vorbereitung für Katastrophen und Nothilfe der Gemeinde Wald, genannt WK „ARGUS“.

POLIZEIWESEN

Polizeistundenverlängerungen, dauernde

15

Eine grosszügige Auslegung der Bewilligungspraxis ermöglicht es zahlreichen Wirtsleuten, ihren Betrieb regelmässig über Mitternacht hinaus offen zu halten. Die erteilten Bewilligungen werden jährlich einzeln überprüft und Einsprachen aus der Bevölkerung mit berücksichtigt.

Verzeigungen und Strafverfügungen

42

- | | |
|---|----|
| • Missachtung Verkehrsregeln | 27 |
| • Hundehaltung | 1 |
| • Missachtung Meldevorschriften | 8 |
| • Unfug, Lärm etc. | 4 |
| • Wirten ohne entsprechendes Patent | 1 |
| • Verbotene Ablagerungen gewerblichem Grüngut | 1 |

OBV-Bussen

286

Die Kontrolle des Ruhenden Verkehrs erfolgt durch die Firma SECURITAS in Zürich im Auftrag der Gemeinde und im Rahmen eines reduzierten Budgets. Örtlich beschränkt diese sich auf den Dorfkern und die angrenzenden Strassen und Plätze. Eine zurückhaltende, aber korrekte Kontrolltätigkeit ist das Ziel.

Bewilligungen für Veranstaltungen

102

Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen und Strassen sind bewilligungspflichtig. Gemäss neuer Gebührenverordnung erhalten örtliche Organisationen und Vereine die Zusicherung kostenlos.

Waffenerwerbsscheine

10

Waffenerwerbsscheine werden nur nach eingehender Abklärung und sehr zurückhaltend ausgestellt.

Signalisationen, vorübergehende und dauernde

25

Im Verlaufe eines Jahres gilt es, verschiedenste Signalisationsgesuche zu prüfen und in Zusammenarbeit mit der Verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei Zürich zu bewilligen. Vorübergehende Signalisationen (Festveranstaltungen, Baustellen etc.) fallen in die Kompetenz der Gemeinde.

Werbung

Werbung wird für die örtlichen Veranstalter in bestmöglicher Art gefördert und unterstützt. Die Benützung der öffentlichen Plakatsäulen ist gebührenfrei. Strassenwerbung dagegen ist bewilligungs- und gebührenpflichtig.

GESUNDHEIT**Lebensmittelkontrolle**

	<u>2001</u>	<u>2002</u>	<u>2003</u>
Inspektionen	140	142	143
Auflageverfügungen	29	53	58
Bussen	0	1	1

Pilzkontrolle

	<u>2001</u>	<u>2002</u>	<u>2003</u>
ausgestellte Scheine	59	147	60
Speisepilze (kg)	42.1	123.7	49.2
ungeniessbare Pilze (kg)	9.1	25.1	12.1
Giftpilze (kg)	0.4	0.5	0.3

Fleischschau

	<u>2001</u>	<u>2002</u>	<u>2003</u>
kontrollierte Tiere	44	48	46

Kadaverentsorgungen

	<u>2003</u>
Tonnagen (Gewicht)	41.630

Abfallstatistik (gesammelte Altstoffe)	<u>2001</u>	<u>2002</u>	<u>2003</u>
Kehrrichtmenge KEZO (t)	1075	1135	1180
Grubengut (t)	225	200	199.5
kompostierbares Material Hinwil (t)	140	153	201.8
Häckseldienst Private (t)	75	68	66.4
Altpapier inkl. Vereinssammlungen (t)	546.65	556	492.3
Karton (t)	140.18	127	132.7
Altglas (t)	223.54	215	237.3
Altmetall (t)	79.86	74	70.1
Aluminium / Büchsen (t)	19.67	18	19
Sonderabfälle (t)	0.845	1.492	1.82
Altöl (t)	1.45	2	2.04
Kleinbatterien (t)	1.674	1.077	1.09
Haushaltgeräte gross und klein (IMMARK/SENS) (t)	5.159	5	10.22
Kühlschränke (IMMARK/SENS) (145 Stück/2003)	57	52	6.05
Büro- und Informatikgeräte (Cargo Domizil)			16.36

ZIVILSTANDS- UND BESTATTUNGSAMT

Zivilstandsfälle	<u>2001</u>	<u>2002</u>	<u>2003</u>
<u>Geburten von Einwohnern</u>	100	144	92
davon Ausländer	30	39	30
<u>Eheschliessungen von Einwohnern</u>	44	42	42
davon mit Ausländer beteiligten	--	--	17
<u>Todesfälle</u>	111	119	100
<u>Bestattungen</u>			
Erdgräber	14	24	25
Urnengräber, neu	12	8	15
Urnenbeisetzungen in bestehenden Gräbern	8	13	17
Urnennischen und Gemeinschaftsgrab	6	14	21
Kindergräber	2	0	0
Gemeindeeinwohner auswärts bestattet	6	12	3

LANDHANDEL

Um trotz der grossen Investitionen (z.B. GZO, Bahnhofstrasse, Sanierungen von Kanalisationsleitungen, Gewässerunterhalt etc.) neue Fremdschulden vermeiden zu können, wurden im Laufe des Jahres 2003 einige Finanzliegenschaften verflüssigt und zwar die Liegenschaften Neuhaus 13/15, Stuckstrasse 13, ca. 2/3 des Binzholzlandes und noch kleinere Restparzellen. Insgesamt konnten knapp Fr. 1'700.000.-- vereinnahmt werden. Aus diesen Verkäufen resultiert nach Abzug der Verkaufsaufwendungen ein Buchgewinn von total Fr. 139'528.-- welcher in die Laufende Rechnung 2003 als ausserordentlicher Ertrag einfliesst. Ein Buchgewinn ergibt sich, wenn die Liegenschaften höher verkauft werden können als diese in der Bilanz bewertet sind. Die Bewertungen der Liegenschaften werden alle 10 Jahre angepasst nach Kriterien, welche der Kanton festlegt, was letztmals im Jahre 1996 vorgeschrieben war.

Zudem durfte die Pol. Gemeinde einen Nachlass entgegennehmen, welcher als zusätzliche Finanzierung der Bahnhofstrasse sehr willkommen war und mit rund Fr. 182'000.-- die Laufende Rechnung 2003 ebenfalls entlastet.

FINANZAUSGLEICH VOM KANTON

Steuerfussausgleich

Vom zugesicherten Steuerfussausgleich für alle drei Güter von total Fr. 1'784'800.-- mussten Fr. 1'320'000.-- dank besserem Ergebnis nicht beansprucht werden und werden als Aufwand wieder ausgebucht resp. dem Kanton zurückbezahlt. Leider erhöht sich dadurch der Gesamtaufwand, ohne dass effektiv zusätzliche Ausgaben getätigt wurden.

Steuerkraftausgleich

Der Steuerkraftausgleich, welcher den Ausgleich zwischen den finanzstarken und finanzschwachen Gemeinden regelt, betrug im Jahre 2003 Fr. 10'355'118.-- für alle drei Güter. Die Verteilung dieses Geldes zwischen den Gütern erfolgt analog dem durch die Gemeindeversammlung bewilligten Steuerfuss.

Reform Zürcher Finanzausgleich

Das zürcherische Finanzausgleichssystem kann bezüglich seiner Wirkung als gut bezeichnet werden. Dennoch gibt es eine Reihe von Schwächen, welche eine Reform des geltenden Finanzausgleiches erfordern. Diese Aussage hat die Direktion der Justiz und des Innern im Schlussbericht der Reform des Zürcher Finanzausgleichs gemacht. Gemäss diesem Schlussbericht können wesentliche Verbesserungen gemacht werden, indem

- Anreize verbessert
- Gemeindeautonomie vergrössert
- Effizienz und Effektivität gesteigert
- die Steuerung erleichtert
- die Transparenz erhöht
- und Bewährtes gestärkt

wird.

Im Laufe des Sommers 2003 konnte jede Zürcher Gemeinde/Behörde zu der Reform des Zürcher Finanzausgleiches Stellung nehmen. Auch das Ressort Finanzen hat sich in speziellen Arbeitsgruppen in dieses Thema vertieft.

Da das neue Modell kantonsweit keine zusätzlichen Ausgaben bewirken darf, gibt es voraussichtlich unter den einzelnen Gemeinden Gewinner und Verlierer. Bisherige Aussagen enthielten, dass die kleinen Gemeinden eher die Verlierer, die grösseren die Gewinner sein werden. Entsprechende Berechnungen wurden gemacht, diese sind jedoch mit Vorsicht zu geniessen, da häufig nur Annahmen getroffen werden konnten.

Eines der Ziele war, die Gemeindeautonomie zu vergrössern. Diverse Vernehmlassungen von Verbänden und Gemeinden halten jedoch fest, dass dieses Ziel nicht erreicht wird. Im Gegenteil, das neue Modell schwächt die Gemeindeautonomie, weil neu 2/5 der Gemeinden des Kantons Zürich die vorgesehene Defizitdeckung beanspruchen müssten. Ausserdem werden spezielle Sonderlasten der ressourcenschwachen und ländlichen Gemeinden (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Gewässer, Verkehrswege, Vollzug des Natur- und Heimatschutzgesetzes etc.) nicht im Modell berücksichtigt.

Auch für die Gemeinde Wald wird es eher unwahrscheinlich sein, dass die finanzielle Eigenständigkeit unter dem neuen Finanzausgleich verbessert werden kann. Wenn die neuesten Entwicklungen der finanziellen Einbussen verfolgt werden, wie z.B. der Wegfall der Handänderungssteuern ab 1.1.2005, welche mindestens teilweise durch die Gemeinden mit zusätzlichen Sparmassnahmen kompensiert werden müssen, oder die zusätzlichen Belastungen durch das Sparprogramm des Kantons zulasten der Gemeinden, dann ist eine Verbesserung der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Wald kaum denkbar. Umso wichtiger wird es sein, auch in Zukunft die zur Verfügung stehenden Geldmittel so optimal wie möglich einzusetzen, damit möglichst viele Walder Einwohner und Einwohnerinnen davon profitieren können.

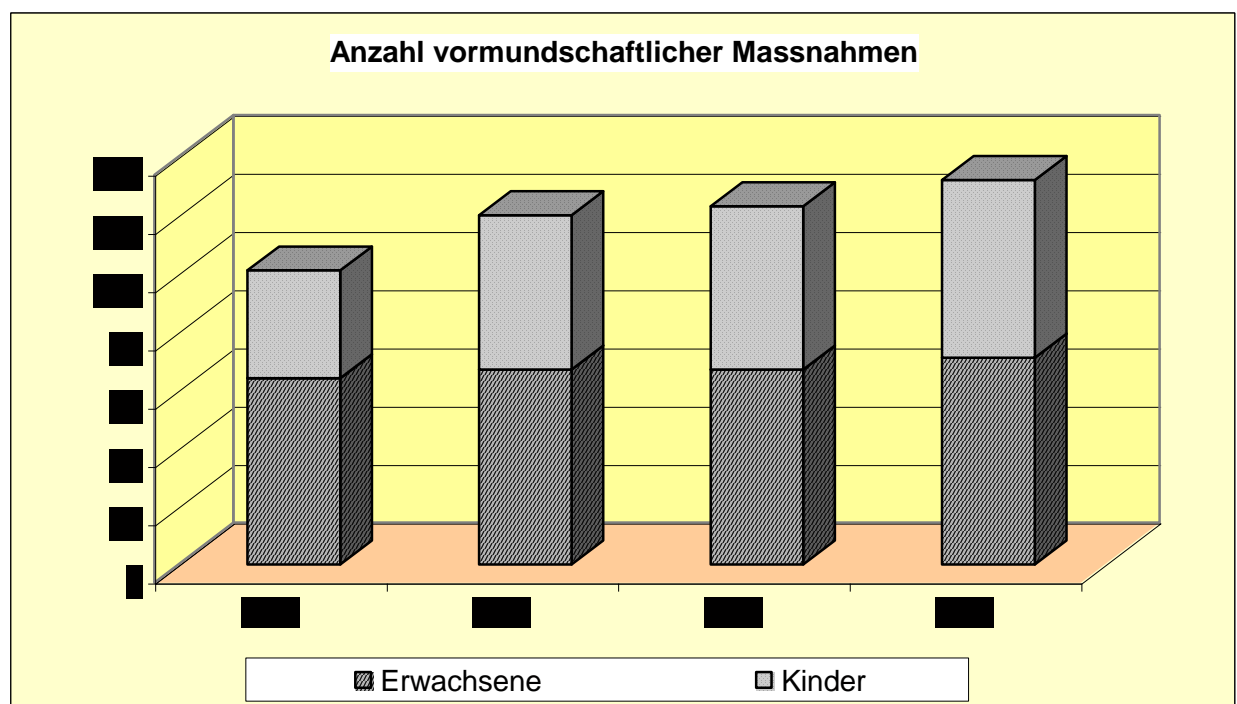
Staats- und Gemeindesteuern

	Geschäftsjahr <u>2003</u>	Geschäftsjahr <u>2002</u>
Steuerpflichtige		
- natürliche Personen (ohne Quellensteuer)	5'060	4914
- juristische Personen	201	175
Gemeindesteueransatz	136/138	138/141
Steuerfaktoren		
- steuerbares Einkommen	217'592'400	208'956'500
- steuerbares Vermögen	951'991'000	959'720'000
Steuerertrag brutto		
- Staatssteuer 100 %	10'628'77.65	10'323'744
Staats- und Gemeindesteuern		
Bezug (Hauptregister)		
- Steuereingang bis 31.12.	88,15%	88,12%
- Restanzen	2'964'077.83	2'974'548
Quellensteuer		
- def. Abrechnung	381'897.95	413'139
Nachsteuer		
- Fälle	3	2
- Betrag	5'306.75	888.95
Aktive Steuerauscheidungen		
- Anteil von andern Gemeinden	354'632.55	166'350
Passive Steuerauscheidungen		
- Anteil an andere Gemeinden	564'919.35	361'756
Ausserordentliche Gemeindesteuern		
- Handänderungssteuer / Ertrag	806'965.05	512'217
- Grundstückgewinnsteuer / Ertrag	453'664.15	329'640
Finanzausschuss für Grundsteuern		
- Sitzungen	4	4

VORMUNDSCHAFT

2003 plante die Vormundschaft die Einführung eines neuen Dienstleistungsangebots. Neu werden ab 2004 die gesetzlichen Mandate, die bisher von der Amtsvormundschaft in Wetzikon geführt wurden, durch Fachleute der Sozialabteilung Wald betreut. Ziel dieser Massnahme ist es, die Mandatsführung für Erwachsene qualitativ zu verbessern und effizienter und kostengünstiger zu gestalten.

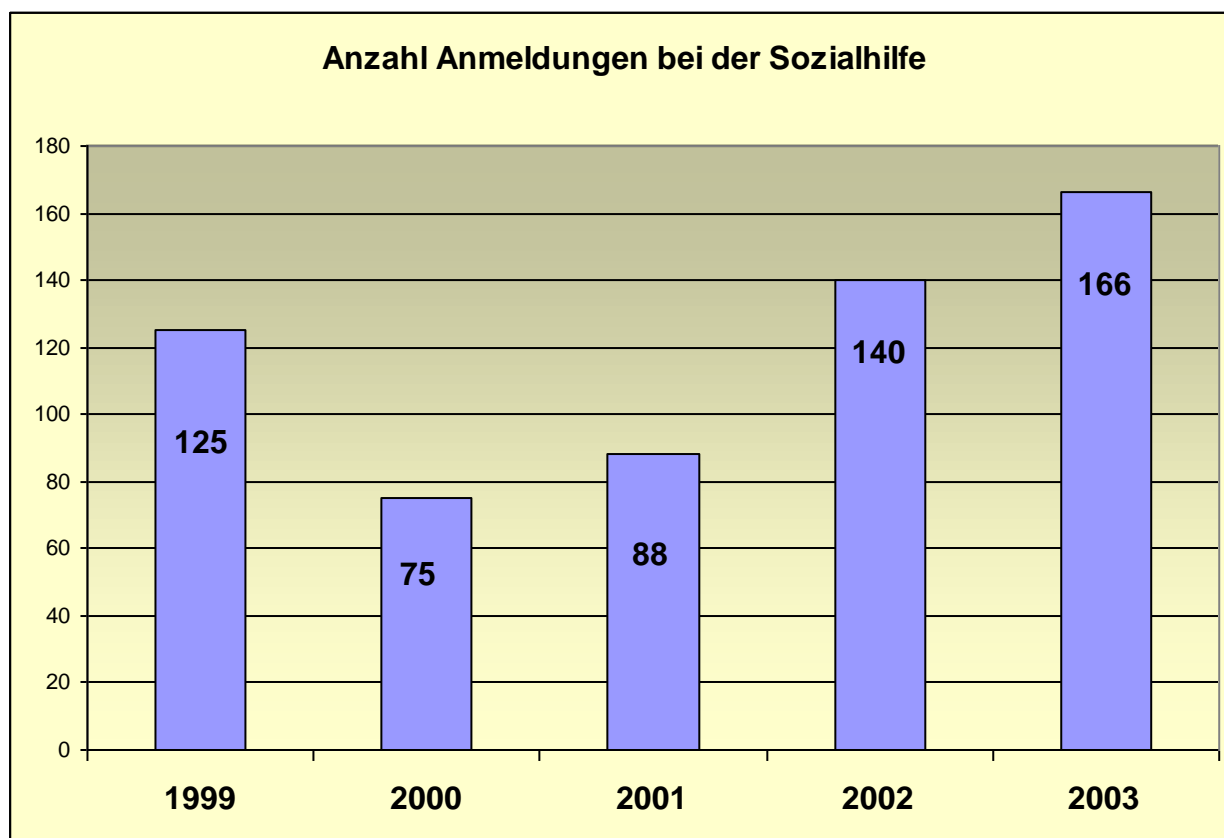
In Koordination mit der Sozialabteilung wurde den freiwilligen Betreuern (privaten Amtsträgern) auch dieses Jahr ein Weiterbildungsprogramm angeboten. Die Veranstaltungen zu den Themen „Praxisorientierte Gesprächsführung“, „AHV/IV und Ergänzungsleistungen“ und der Besuch in der Psychiatrischen Klinik in Oetwil am See stiessen auf reges Interesse. Weitere Veranstaltungen fürs Jahr 2004 sind bereits geplant. Diese Angebote sind für freiwillige Betreuer und Betreuerinnen, die im Auftrag der Gemeinde Wald stehen, gratis.



Im Vormundschaftsbereich nimmt die Arbeitsbelastung stetig zu. Bis Ende 2003 führte das Vormundschaftssekretariat total 132 vormundschaftliche Massnahmen. Davon sind 71 Massnahmen für erwachsene Personen. 61 Minderjährige wurden durch die Jugend- und Familienberatung Rüti im Rahmen einer gesetzlichen Massnahme betreut. Die Zunahme bei den Erwachsenen ist vor allem auf vermehrte Altersbeistandschaften zurückzuführen.

SOZIALHILFE

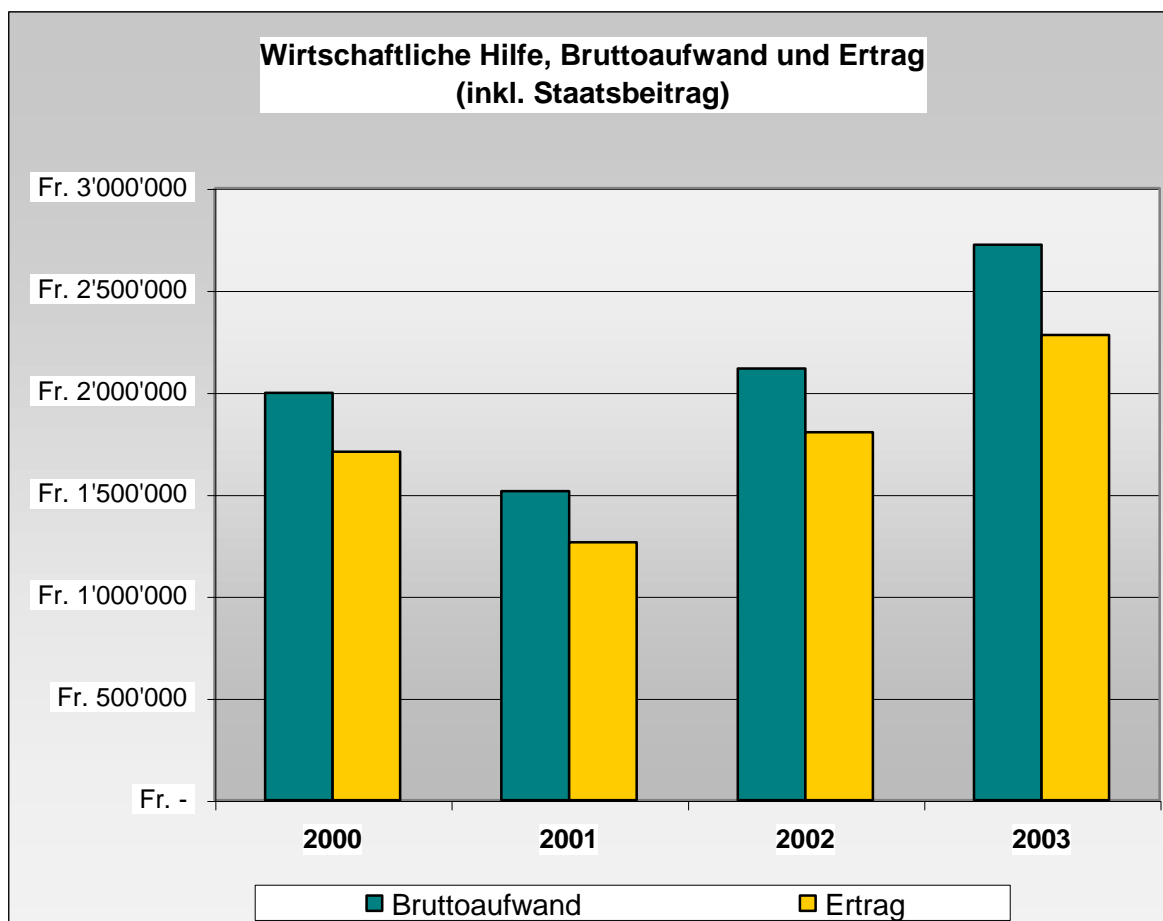
Die Sozialhilfe ist da, wenn alle Stricke reißen. Und Stricke reißen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten öfters. Sei dies wenn der Arbeitsplatz verloren geht, das Einkommen sich reduziert, eine Verschuldung eintritt, die Heim- und Gesundheitskosten stetig steigen, ungenügende Versicherungsdeckung besteht oder zunehmende Alltagsbelastungen zu seelischen und körperlichen Erkrankungen führen.



Die Gemeinde Wald unterstützte im Berichtsjahr im Rahmen der wirtschaftlichen Hilfe 65 Einzelpersonen und 52 Familien mit 86 Kindern. Zusätzlich 107 Personen und Familien bot die Sozialabteilung persönliche Hilfe (ohne finanzielle Unterstützung) durch Information, Vermittlung, Beratung oder Begleitung an.

Kostenentwicklung der wirtschaftlichen Hilfe

Ausgerechnet dann, wenn die öffentliche Hand in Zeiten der Rezession überall sparen muss, belastet die Sozialhilfe mit wachsenden Ausgaben das Budget der Gemeinde. Natürlich wissen alle, dass in schlechten Zeiten mehr für die Sozialhilfe bezahlt werden muss als in guten aber eine finanzielle Belastung der Öffentlichkeit und für viele ein Ärgernis bleibt dieser Umstand allemal.



Nach einem Rückgang im Jahre 2000 und 2001 steigen seit 2002 die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe massiv. Wie in den meisten Städten und Gemeinden der Schweiz, melden sich auch in Wald vermehrt Personen bei der Sozialhilfe. Die steigende Anzahl anspruchsberechtigter Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler führt unmittelbar zu höheren Ausgaben bei der wirtschaftlichen Hilfe.

Trotz positiver Zeichen der Wirtschaft, ist eine Reduktion der Kosten der Sozialhilfe im 2004 kaum zu erwarten. Der Arbeitsmarkt wird kurzfristig die grosse Anzahl arbeitsloser Personen nicht aufnehmen können. Manch betroffene Person steht vor der Aussteuerung und ist dann auf weiterführende finanzielle Unterstützung und Beratung durch die Sozialhilfe angewiesen.

Berufliche Integration

Neben der Existenzsicherung ist die berufliche Integration von hilfeschenden Personen eine wichtige Zielsetzung der Sozialhilfe. Die Sozialabteilung Wald hat diesbezüglich ein Netz an lokalen Arbeitgebern und Institutionen aufgebaut, welches arbeitsfähigen und ausgesteuerten Sozialhilfebeziehenden eine Beschäftigung und Tagesstruktur ermöglicht. Durch dieses Dienstleistungsangebot konnten so mehrere Personen trotz schwieriger Arbeitsmarktlage im Jahre 2003 erneut eine gesicherte Anstellung finden und ihre finanzielle Selbständigkeit erlangen.

Trotzdem stellt sich uns die Frage, ob die Zeit der Hochkonjunktur und Vollbeschäftigung für unser Land endgültig vorbei ist und wir uns auf eine konstante Sockelarbeitslosigkeit einstellen müssen. Was bedeutet dies künftig für die Sozialhilfe?

SOZIALVERSICHERUNGSAMT

AHV-Zweigstelle

Die im Jahr 2002 begonnene Neustrukturierung der Zusammenarbeit zwischen den AHV-Zweigstellen und dem Hauptsitz der Sozialversicherungsanstalt Zürich (SVA) wurde fortgesetzt. Für die AHV-Zweigstelle bedeutet diese Zentralisierung weniger administrativen Aufwand. Beratungen und Informationen über den Bereich AHV werden jedoch immer mehr in Anspruch genommen. Vor allem im Zusammenhang mit der Flexibilisierung des Rentenalters.

Zusatzleistungen (ZL) zur AHV/IV

Anzahl BezügerInnen

(Stichtag 31.12.2003)

	<u>2003</u>	<u>2002</u>
• Personen mit Altersrenten	140	136
• Personen mit Hinterlassenenrente	6	4
• Personen mit IV-Renten	93	86

Auszahlungen

• Personen mit Altersrente	Fr. 2'651'053	Fr. 2'499'001
• Personen mit Hinterlassenenrente	Fr. 169'498	Fr. 104'756
• Personen mit IV-Renten	<u>Fr. 2'007'513</u>	<u>Fr. 1'859'617</u>
Total	Fr. 4'828'064	Fr. 4'463'374

Im Jahre 2003 wurden insgesamt 66 Gesuche um Zusatzleistungen eingereicht. Nicht alle konnten positiv entschieden werden. Von all den eingereichten Gesuchen waren 34 IV-Rentenbezüger (die restlichen AHV).

Anmeldungen infolge Arbeitslosigkeit

Im Jahr 2003 haben sich insgesamt 480 Personen (Vorjahr 430) zur Wohnsitzbestätigung für das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet. Die steigende Zahl der Anmeldungen ist identisch mit der Zunahme von Arbeitslosigkeit in unserem Lande.

ASYLWESEN

Trotz sinkender Asylgesuche wurde im Jahre 2003 die Anzahl der vom Kanton an die Gemeinde zugewiesenen Asylsuchenden von 0,8 auf 0,9 % der Einwohnerzahl erhöht. Infolge Sparmassnahmen des Bundes und des Kantons werden zu dieser Mehrbelastung zusätzliche Kosten an die Gemeinden überwält. So entstehen neu ab 2003 zusätzliche Betreuungs- und Verwaltungskosten, wodurch im Asylbereich die bisherige Kostenneutralität für die Gemeinde Wald nicht mehr gegeben ist. Weitere Sparmassnahmen im Asylbereich können sich auf Umfang und Qualität der Betreuung negativ auswirken. Diese negativen Folgen spüren auch Anwohner einer Asylunterkunft. Die eingeleiteten Massnahmen der Sozialbehörde und der Asyl-Organisation führten in Zusammenarbeit mit den Betroffenen zu einer momentanen Verbesserung. Eine nachhaltige Lösung ist jedoch noch zu erarbeiten.

PLANUNG

Nutzungsplanung

Privater Gestaltungsplan Diezikon

Die Revision des Privaten Gestaltungsplanes Diezikon ist nach der öffentlichen Auflage am 9. Dezember 2003 von der Gemeindeversammlung genehmigt worden. Die Revision beinhaltet zur Hauptsache eine Umverteilung der Nutzungszuweisung zu den einzelnen Gebäuden ohne Änderung der ursprünglichen Vorgabe von einem Mindestgewerbeanteil von 20% der nutzbaren Gebäudeflächen. Die Revision wurde in die Wege geleitet, weil sich während der Planungs- und Bauzeit gezeigt hat, dass die vorgegebenen Nutzungszuweisungen nicht optimal waren. Der Eintritt der Rechtskraft des Gemeindeversammlungsbeschlusses wird im Frühling 2004 erwartet.

Teilweise Landeinzonung von der Reserve- in die Industrie- und Gewerbezone IG 5.5 sowie Teilaufhebung der kommunalen Gewässerabstandslinie infolge Umlegung des Diezikonerbachs, Laupen

Die Firma SKS AG in Laupen ist für ihren Fortbestand auf eine Erweiterung der Fläche für den Warenumsatz angewiesen. Durch die Verlegung des Diezikonerbachs entlang der nördlichen Grundstücksgrenze nach Norden konnte eine Fläche von ca. 1190 m² für die geplanten Erweiterungen eingezont werden. Voraussetzung für die Einzonung war ein durch die Kantonalen Stellen genehmigtes Gewässerprojekt für die Verlegung des Diezikonerbachs im entsprechenden Abschnitt. Die Landeinzonung ist nach der öffentlichen Auflage am 9. Dezember 2003 von der Gemeindeversammlung genehmigt worden und der Eintritt der Rechtskraft des Gemeindeversammlungsbeschlusses wird im Frühling 2004 erwartet.

Quartierplanverfahren

Im Hof

Der Quartierplan Im Hof ist vom Gemeinderat festgesetzt und nach Erledigung eines Rekursverfahrens von der Baudirektion am 11. Dezember 2003 genehmigt worden. Der administrative Vollzug kann nun abgewickelt werden.

Landschaftsentwicklungsplanung

Vernetzungsprojekt

Das Vernetzungsprojekt über das Landwirtschaftsgebiet ist durch die vom Gemeinderat gewählte Arbeitsgruppe zusammen mit dem Fachberater ausgearbeitet worden. Anlässlich einer Orientierungsversammlung wurden die Ergebnisse und Festlegungen mit den Landwirten diskutiert und angepasst. Danach ist das Projekt dem Amt für Landschaft und Natur, Fachstelle Naturschutz, zur Vorprüfung eingereicht worden.

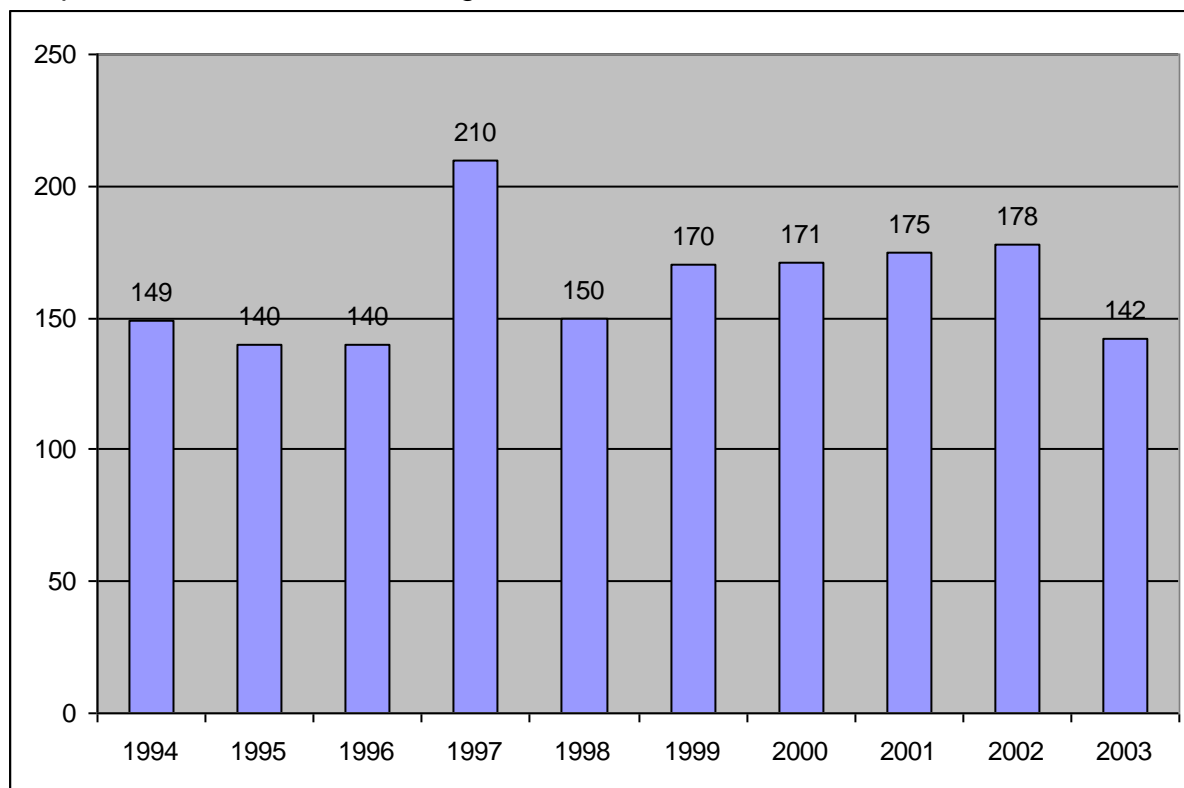
Beteiligung am LEK-Bachtel

Für das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Bachtel sind erste Koordinations-sitzungen durchgeführt worden. Federführend ist die Planungsgruppe Zürcher Oberland und beteiligt sind die Gemeinden Bäretswil, Fischenthal, Dürnten, Hinwil und Wald.

HOCHBAU

Baubewilligungen

An insgesamt 21 Sitzungen hat der Bauausschuss die eingegangenen 142 Bau- und Vorentscheidgesuche geprüft, die baurechtlichen Verfahren durchgeführt und die entsprechenden Bauentscheide gefällt.



Knapp 40% davon sind mit den Kantonalen Stellen koordiniert behandelt worden. In der obenstehenden Abbildung ist die Entwicklung der Gesuchseingänge der letzten 10 Jahre ersichtlich.

Heimatschutz/Denkmalpflege

Im Berichtsjahr sind unter dem Titel Heimatschutz / Denkmalpflege wiederum mehrere Restaurierungen und Unterhaltsmassnahmen an schutzwürdigen Bauten und Anlagen von kommunaler, regionaler und kantonaler Bedeutung, innerhalb und ausserhalb der Kernzone, sowohl baurechtlich als auch denkmalpflegerisch, durch die örtliche Heimatschutzkommission und die Baubehörde begleitet worden. Gesamthaft sind nach eingehender Prüfung entsprechender Gesuche von Bauherren Gemeindebeiträge von rund 49'000 Franken an denkmalpflegerisch begründete Sanierungen von Schutzobjekten ausbezahlt worden.

FEUERPOLIZEI

Bau- und feuerpolizeilichen Kontrollen von Gebäuden, Einrichtungen und Feuerungen

An Gebäuden und Anlagen wurden 144 feuerpolizeiliche Kontrollen durchgeführt. Die Kontrollen teilen sich in Baukontrollen, Bauabnahmen und spezielle Anlässe auf.

Periodische Kontrollen

Nach Weisung der Kantonalen Feuerpolizei sind Gebäude nach Massgabe des feuerpolizeilichen Risikos periodisch zu kontrollieren. Der Kontrollturnus variiert zwischen 2 bis 8 Jahren. Total wurden 42 periodische Kontrollen durchgeführt.

Feuerpolizeiliche Beurteilungen von Baugesuchen / Beratungen

Es wurden ca. 66 Baugesuche von Neu- und Umbauten feuerpolizeilich begutachtet. Für die Beratung von Architekten, Bauherren und Feuerungsbesitzern, bezüglich feuerpolizeilichen, energetischen und feuerungstechnischen Problemen waren ca. 300 Besprechungen nötig.

Erstellen feuerpolizeilicher Bewilligungen

Für das Aufstellen und den Betrieb von Feuerungsanlagen und Kaminanlagen sowie für das Lagern feuergefährlicher Flüssigkeiten und Feuerwerke wurden 58 Feuerpolizeibewilligungen erteilt.

Rauchgaskontrollen an Feuerungsanlagen

Daniel Klopfenstein, amtlicher Feuerungskontrolleur und Kaminfegermeister, wurde ab 1. November 2002 mit der Durchführung der amtlichen Feuerungskontrolle für die Gemeinde Wald beauftragt. Zweck der Kontrolle ist die Einhaltung der Emissionsvorschriften der Luftreinhalteverordnung vom 16. Dezember 1985. Die Berichterstattung erfolgt jeweils nach Abschluss der Heizperiode an die Gemeinde und das AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft).

Beurteilung und Abnahme von Tankanlagen

Total 10 Gesuche für Öltankanlagen (8 Kleintanks, 2 Grosstanks) wurden geprüft und mit dem entsprechenden Antrag an das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) weitergeleitet. Bei den 2 Grosstanks wurden die notwendigen Kontrollen und Abnahmen im Auftrag des AWEL durchgeführt.

VERMESSUNGSWESEN

Amtliche Vermessung

Die Überarbeitung der amtlichen Vermessung in die AV93 (numerische Vermessung) für das Baugebiet Wald und Laupen ist endgültig abgeschlossen, durch das ARV, Abteilung Vermessung, im Oktober verifiziert und die Schlussabrechnung erstellt worden. Die Daten werden bereits von den Wasserversorgungen und dem Ressort Infrastruktur (Kanalisationen) für den Aufbau der digitalen Leitungspläne genutzt. Das Aufarbeiten und Erfassen der kantonalen Mehranforderungen, bestehend aus den Nutzungszonen, den Grundwasserschutzonen, den Baulinien, den Gewässer- und Waldabstandslinien und den Waldgrenzen, ist noch nicht abgeschlossen.

Die Weiterführung der Erneuerung (AV93) ausserhalb der Bauzonen ist aus finanziellen Gründen zurückgestellt worden.

Landinformationssystem / Geographisches Informationssystem (LIS/GIS)

Die Bau- und Planungstätigkeit in der Gemeinde wird zunehmend anspruchsvoller. Als Grundlage für umfassende Entscheide in der Planung, im Hoch- und Tiefbau müssen heute Informationen aus verschiedenen Planunterlagen zusammen getragen werden, die zumeist dezentral aufbewahrt, archiviert und abgelegt sind. Moderne geographische Informationssysteme ermöglichen die koordinierte Erfassung raumbezogener Informationen, die einen wertvollen Beitrag zur Entscheidung bei Planungs-, Bewilligungs- und Vollzugsaufgaben leisten. Ein GIS liefert frei wählbare Informationen für unterschiedlichste Nutzung nicht nur für die öffentliche Verwaltung, sondern auch für Planer, Grundeigentümer, Leitungswerke, Bauunternehmer und weitere Dritte. Geplant ist im Jahre 2004 die Daten der AV93, der kantonalen Mehranforderungen und die Leitungsdaten, soweit vorhanden, auf einem externen Server bereitzustellen und über das Internet den Benutzern zugänglich zu machen.

VERKEHRSPLANUNG

Öffentlicher Verkehr

Ortsbus

Der Ortsbus verkehrt nun seit zweieinhalb Jahren auf seinem Rundkurs via Dieterswil, Blattenbach, Bahnhof SBB. Die Bedingung vom ZVV „10 Einsteiger pro Kurs“ für die Übernahme des Ortobusses ins ordentliche Angebot konnte zwar noch nicht erreicht werden, hingegen wird die Bedingung über den „Kostendeckungsgrad mind. 30%“ an allen Betriebstagen erfüllt und es konnte Antrag auf Übernahme gestellt werden. Der Entscheid steht noch aus.

Fahrplankonzept 2005 - 2006

Die Gemeinde beteiligt sich aktiv zusammen mit dem ZVV an den Vorarbeiten zum zukünftigen Fahrplankonzept. Voraussichtlich kann das Angebot des ZVV auf den Fahrplanwechsel Dezember 2004 weiter ausgebaut werden. Dieser Ausbau beinhaltet eine Abendverbindung nach Laupen, den Ausbau der Abendverbindungen nach Rüti im Halbstundentakt und Abendkurse für den Ortsbus. Aufgrund einer Studie für die Feinerschliessung in der Gemeinde mit einem PubliCar wurde ersichtlich, dass mit den nun geplanten Ergänzungen der bestehenden Bus- und SBB-Linien auf eine kaum finanzierbare Feinverteilung mit PubliCar verzichtet werden kann.

GA-Flexi

Die beiden GA-Flexi sind sehr gut ausgelastet und werden auch zukünftig im Auftrag der Gemeinde durch das Optikergeschäft „Augen auf“ verwaltet und verkauft. Da die GA-Flexi zukünftig nur noch von den Gemeinden erworben werden können, werden im Jahr 2004 drei statt wie bis jetzt zwei Abonnemente angeboten.

TIEFBAU

Strassenwesen / Unterhalt

Sanierungsarbeiten infolge des Unwetters vom Juni 2003

Kleinere und grössere Sanierungsarbeiten (Sofortmassnahmen) mussten aus Sicherheitsgründen an folgenden Strassen und Wegen für insgesamt Fr. 407'900.-- ausgeführt werden:



Foto: Schaden an der Alten Raaderstrasse

Strasse / Weg

Alte Oberholzstrasse
Alte Raaderstrasse

Bärenholz
Büel-, Sennenbergstrasse
Chapf
Dieterswil
Feisterbach
Felmis (Chürze)
Hischwil
Hofacherstrasse (Hueb)
Hofacherstrasse (Laupen)
Maiacher
Neuholz
Neuthalstrasse
Niederholz
Oberbüel
Raaderstrasse
Rotwasser
Stampfstrasse (Ried)
Vorderwald
Wiesgasse

Massnahme

Strassensanierung
Strassen-, Strassenentwässerung- und
Hangrutschsanierung
Fusswegsanierung
Strassen- und Hangrutschsanierung
Hangrutschsanierung
Böschungsabtrag
Strassen- und Strassenentwässerungssanierung
Hangrutschsanierung
Hangrutschsanierung
Strassensanierung
Strassensanierung
Strassen- und Strassenentwässerungssanierung
Hangrutschsanierung
Strassen- und Strassenentwässerungssanierung
Sanierung der Strassenentwässerung
Strassensanierung
Hangrutschsanierung
Hangrutschsanierung
Hangrutschsanierung
Strassen- und Strassenentwässerungssanierung
Strassensanierung

Hiltisbergstrasse

An der Hiltisbergstrasse im Abschnitt Steinwiesliweg bis Chapf (rund 1'100 m'), wurden im Sommer 2003 örtliche Schwachstellen mittels Belags-Schiffarbeiten ausgebessert und repariert. Im Sommer 2004 soll dann die Strasse mit einer Oberflächenbehandlung (OB) aus Splitt und Bitumen überzogen werden. Der erwähnte Strassenabschnitt wies mittlere bis schwere Belagsschäden auf.

Chilacherstrasse

Die Chilacherstrasse (rund 130 m') wies baulich einem sehr schlechten Zustand auf und musste saniert werden. Die entsprechenden Sanierungsarbeiten (Belagsüberzug) wurden im Herbst 2003 ausgeführt.

Wilistrasse

Die Wilistrasse (rund 150 m') wies infolge der starken Bautätigkeiten in der Umgebung stellenweise einem sehr schlechten Zustand auf. Eine Gesamtsanierung drängte sich daher auf. Die entsprechenden Sanierungsarbeiten (Belagsüberzug) konnten im Herbst 2003 ausgeführt werden.

Kleinere Bauarbeiten

Kleinere Sanierungsarbeiten konnten an folgenden Strassen vorgenommen werden:

- Stampfstrasse (Ried), Sanierung des Einlenkerbereichs bei der SBB-Brücke:
Verbesserung der Wasserhaltung und der Verkehrssicherheit (Leitplanken)
- Strickelstrasse, Leitplanken gesetzt
- Burgstrasse, Belagsarbeiten zur örtlichen Verbesserung
- Blattenbach, Belagsarbeiten zur örtlichen Verbesserung
- Binzhholz-Brücke, Sanierung der Fahrbahn
- Feisterbach-Brücke, Sanierung der Fahrbahn



Foto: Sanierung der Binzholzbrücke

Strassenwesen / Verkehrsplanung

Neugestaltung Bahnhofstrasse

An der Planung für die Sanierung und Neugestaltung der Bahnhofstrasse wurde auch im 2003 erneut heftig gearbeitet. Zwar mussten im 2003 noch viele Klippen umschiffert werden, doch bis Ende des Jahres waren die grossen Hürden definitiv bewältigt. Am 25. Februar 2003 bewilligte die Gemeindeversammlung den Betrag von 1.2 Millionen Franken für den nicht gebundenen Teil der Ausgaben.

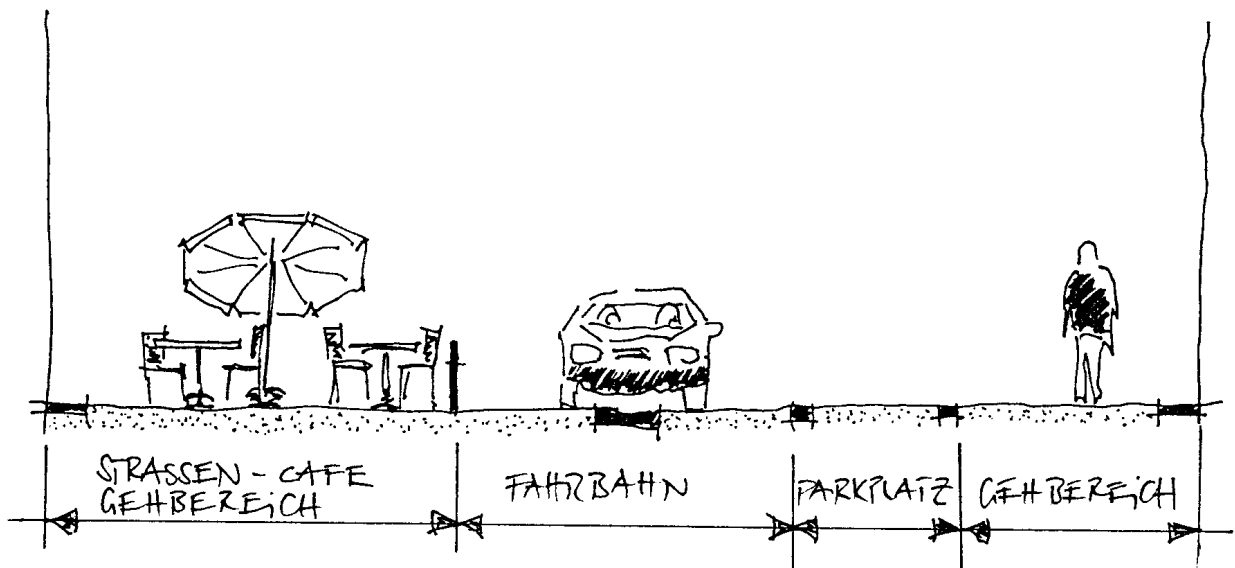


Bild: Querschnitt Gestaltungskonzept mit Strassencafé

Im Laufe des Sommers folgten verschiedenen Verhandlungen mit der kantonalen Baudirektion und der kantonalen Natur- und Heimatschutzkommission, bis schlussendlich eine Einigung für das Projekt gefunden wurde. Für die Neugestaltung bewilligte der Kanton Fr. 415'400.— aus dem Natur- und Heimatschutzfonds sowie ein Staatsbeitrag von Fr. 172'000.— für die Strassensanierung. Im Februar 2004 wird mit den Bauarbeiten begonnen.

Die Projektleitung Bahnhofstrasse besteht aus:

- Oberbauleitung: Ingenieurbüro ACS-Partner AG, Reto Kugler, Zürich
Bauleitung: Ingenieurbüro Dobler, Schällibaum + Partner AG, Roger Cadonau, Greifensee
Bauunternehmung: Jules Hagedorn AG, Walter Husistein, Meilen
Planer: Architektur- und Planungsbüro Werner Messikommer, Seegräben
Bauherr: Gemeinde Wald vertreten durch das Ressort Infrastruktur, Jan Schaufelberger



Bild: Neugestalteter Schwertplatz

Quartierplanerschliessung Hinternord-Brugglen

Mit den Bauarbeiten für die Erschliessung des Quartierplangebietes Hinternord-Brugglen wurde im Frühling 2003 definitiv begonnen. Als erstes musste die Aufweitung der Laupenstrasse und die Vergrösserung des Bachdurchlasses in der Laupenstrasse für den Brugglebach in Angriff genommen werden. Anschliessend wurden die neuen Werkleitungen wie Kanalisation, Wasser und EW erstellt und die neue Erschliessungsstrasse mit Gehweg und Fusswegverbindung zur Sunneraistrasse gebaut.



Foto: Erschliessung des Quartierplangebietes Hinternord-Brugglen

Zipfelplatz

Der Zipfelplatz wurde im Herbst 2003 durch das kantonale Tiefbauamt neu gestaltet. Da die Sanatorium- wie auch die Hüblistrasse im Besitze des Kantons Zürich sind, trat das kantonale Tiefbauamt als Bauherr auf. Für die Gemeinde Wald fielen, da schlussendlich auf Antrag der kantonalen Natur- und Heimatschutzkommission auf eine Pflästerung im Gehwegbereich verzichtete wurde, keine Kosten an. Eine allfällige spätere Beleuchtung müsste durch die Gemeinde Wald getragen werden. Dementsprechend sind die elektrischen Leitungen bereits vorsorglich eingelegt worden. Der Gemeinderat genehmigte das Projekt im Juni 2003.



Foto: Zipfelplatz noch vor der Neugestaltung

Dorfeinfahrt „Nord“, Tösstalstrasse und Dorfplatz

Diverse Gestaltungsvorschläge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und zur allgemeinen Attraktivitätssteigerung entlang der Tösstalstrasse zwischen dem Dorfplatz und der Jonabrücke, wurden im Gemeinderat im Verlaufe des Jahres besprochen und diskutiert. Leider mussten viele Ideen aufgrund der schwierigen finanziellen Situation der Gemeinde und des Kantons Zürich fallen gelassen werden. So auch die Idee einer Neugestaltung des Dorfplatzes. Dafür sollen die Ideen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bei der Dorfeinfahrt „Nord“ (Höhe Elbastrasse) und die Erstellung neuer Längsparkplätze entlang der Tösstalstrasse weiterverfolgt und voraussichtlich im Jahre 2005 zur Ausführung gelangen. Auf der Höhe der Elbastrasse besteht die Idee einen neuen Fussgängerübergangs mit Mittelschutzinsel, Strassenaufweitung und gleichzeitiger Verlegung der Bushaltestelle zu realisieren. Da die Tösstalstrasse eine Kantonsstrasse ist, müssen sämtliche Begehren mit dem kantonalen Tiefbauamt abgesprochen werden.

Parkplatz Stuck

Die bestehende Wiese an der Stuckstrasse wurde bisher bei ausserordentlichen Anlässen oder als Ausweichplatz bei grossem Andrang im nahe gelegenen Schwimmbad als Parkplatz genutzt. Der Gemeinderat möchte die im Grundbesitz der Gemeinde Wald befindende Fläche nun als öffentliche Parkierung nutzen können. Dazu soll der Humus abgetragen, die Fläche mit Netstaler-Kies verdichtet und entwässert werden. Die Erschliessung erfolgt über die öffentliche Stuckstrasse. Die entsprechende Planung wurde im 2003 vorangetrieben und der Bau soll im Sommer 2004 zur Ausführung gelangen. Bei der Planung wurden verschiedene alternative Varianten geprüft. So auch die Idee eines zweistöckigen Parkhauses.

Der Parkplatz Stuck befindet sich im von der Baudirektion am 24. Juli 1998 genehmigten kommunalen Richtplan Verkehr als „bestehende Parkierungsanlage von kommunaler Bedeutung“.

Siedlungsentwässerung

Abwassersanierung Dachsegg - Widenriet

Die erste Etappe der Abwassersanierung Dachsegg – Widenriet konnte im 2003 endlich in Angriff genommen werden. Die Pumpenleitung vom Pumpwerk Widenriet bis zum Anschluss in die bestehende öffentliche Kanalisation in der Hiltisbergstrasse wurde erstellt.

Weil die Baudirektion des Kantons Zürich, AWEL einen Staatsbeitrag über die ganze Länge der Kanalisation, also vom Pumpwerk Dachsegg bis zur bestehenden Leitung, zusicherte, wurde die Abwassersanierung Dachsegg – Widenriet zu einem im „öffentlichen Interesse“ stehenden Projekt. Der Grund dafür ist der Anschluss des Restaurants „Buurestube“ in der Dachsegg. Dieser liegt, da es sich um ein Ausflugsrestaurant handelt, gemäss AWEL sogar im „hohen öffentlichen Interesse“. Dadurch entstand für die Gemeinde Wald eine gesetzliche Pflicht zur Erstellung der gemeinsamen Hauptleitung. Der zusätzlich notwendig gewordene Kredit wurde an der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2003 genehmigt. Der Bau wird im Frühling 2004 fortgesetzt.

Abwassersanierung Stockenmatt, Grund und Grundhalde

Die aufgrund der im 2002 erstellten Kanalisation Grundtal zumutbar gewordene private Abwassersanierung Stockenmatt, Grund und Grundhalde, konnte im 2003 gebaut und an die öffentliche Kanalisation angeschlossen werden.

Kanalisation Bleiche

Der erste Teil der Sanierung, Abschnitt Blattenbachweg bis Jonastrasse konnte im 2003 erfolgreich abgeschlossen werden. Der zweite Teil von der Jonastrasse bis zum Bleicheweg, soll im Sommer 2004 saniert werden. Aufgrund unklaren Verhältnissen betreffend Überbaubarkeit des Baugebietes Chramen, wurde die Sanierung vom Gemeinderat im Februar 2003 vorsorglich gestoppt und in zwei Teile unterteilt. Diese Unsicherheit konnte in der Zwischenzeit bereinigt werden.

Die Sanierung der Kanalisation Bleiche wurde aufgrund des hohen Fremdwasservorkommens (undichte Leitung und Wassereintritte von der Jona) zwingend notwendig.

Kanalisation Bahnhofstrasse

Zusammen mit der Neugestaltung der Bahnhofstrasse werden die Werkleitungen in der Strasse erneuert. In diesem Zusammenhang soll auch der Mischwasserkanal in der Bahnhofstrasse, von der Rütistrasse bis zur Fortunastrasse, inklusive der Haus- und Sammleranschlüsse im Strassengebiet, erneuert werden. Die bestehende Kanalisation im Mischsystem stammt aus dem Jahre 1922 und besteht aus einem heute nicht mehr zulässigen Material (Zementrohr ohne genügende Dichtung). Anhand der im Juli 2002 erstellten TV-Aufnahmen sind die Leitungsstücke an mehreren Stellen gerissen. Etliche Fugen und auch die Rohrschäden weisen Kalkablagerungen auf.

Im Jahre 2003 wurde das entsprechende Sanierungsprojekt erstellt und am 26. Mai 2003 zusammen mit der gebunden Kreditvorlage vom Gemeinderat genehmigt. Im Februar 2004 wird mit den Bauarbeiten begonnen.

Kanalunterhalt

Aufgrund der im Jahre 1999 erstellten Schachtprotokolle (Zustandserfassung der öffentlichen Kanalisation als Bestandteil der Generellen-Entwässerungsplanung GEP) über sämtliche öffentlichen Kanalisationsschächte, werden seit dem Jahre 2002 jährlich von den insgesamt 1'200 Schächten ca. 25 bis 30 saniert und ausgebessert. Dabei werden defekte Schachtleitern, Fugenringe, Schachtabdeckungen etc. ersetzt.

Im Jahre 2003 konnte aufgrund eines fehlenden Mitarbeiters im Aussendienst der Gemeinde Wald das Schacht-Kontingent von 30 Schächten leider nicht erfüllt werden. Das vorgesehene Budget wurde darum für den Einkauf von später zu verwendenden Leitern und Schachtdeckeln (neu mit Walder-Wappen) eingesetzt.

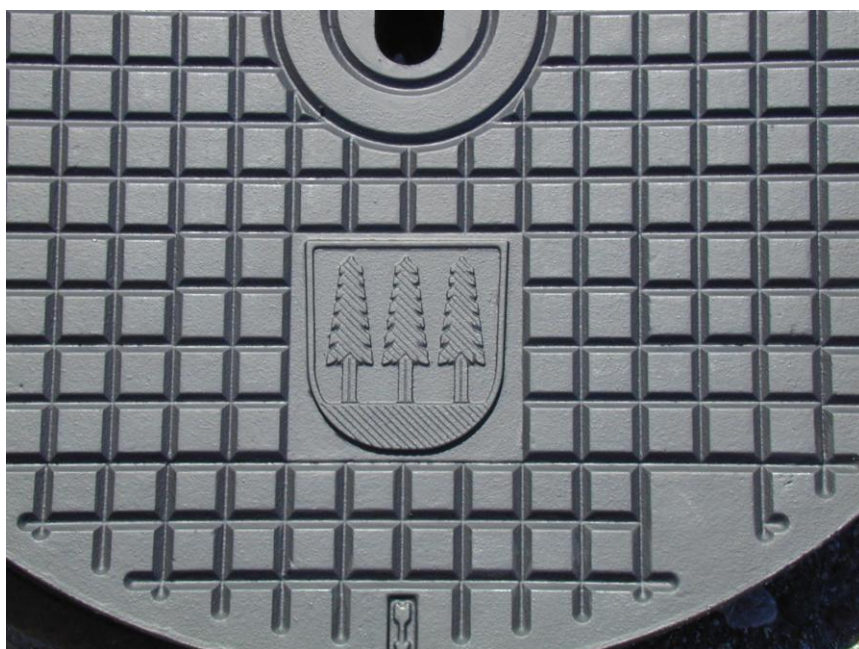


Foto: Schachtdeckel mit Walder-Wappen

EDV-Werkleitungspläne (GIS-Abwasser)

Aufgrund verschiedener Schwierigkeiten bei der Bearbeitung der EDV-Werkleitungspläne, konnte das Mustergebiet nicht wie erhofft bis Ende Juni 2003 abgeschlossen werden. Schuld daran waren einerseits die unbefriedigenden Planunterlagen und andererseits verschiedenste Koordinationsprobleme.

Gewässer

Gewässerunterhalts-Management

Vor vier Jahren hat die Gemeinde Wald ein Management für die Strassenzustandserhaltung aufgebaut. Jetzt wurde dasselbe für die Fliessgewässer erarbeitet. In den Monaten April und Mai dieses Jahres ist der Zustand von über 90 Kilometern Fliessgewässer erhoben worden. Die fachliche Begleitung erfolgte durch das Büro Erwin Mathys, Bauwerterhaltungen, Rüti. Die Zustandserfassung der Fliessgewässer im Gelände und die Auswertung der Aufnahmen werden in die Unterhaltsplanung einfließen. Analog des in Wald bereits eingesetzten Unterhaltsmanagements für die Strassen, wird die Zustandserfassung über die Fliessgewässer aufzeigen, wo Prioritäten bei der Instandhaltung zu setzen sind. Dabei wird dem hochwassersicheren Ausbau, insbesondere im besiedelten Gebiet, die nötige Beachtung zu schenken sein.

Das Ressort Infrastruktur und der Gemeinderat erhalten mit dem Gewässerunterhalts-Management ein Instrument, das einen effizienten Unterhalt und einen optimalen Einsatz der Finanzmittel ermöglicht. Die Arbeiten konnten mit dem Schlussbericht im November 2003 abgeschlossen werden.



Bild: Grosser Geschiebetrieb beim Meierisliböölbach (Loch)

Sanierungsarbeiten infolge des Unwetters vom Juni 2003

Kleinere und grössere Sanierungsarbeiten (Sofortmassnahmen) mussten aus Sicherheitsgründen an folgenden Gewässern für insgesamt Fr. 1'054'400.-- ausgeführt werden:

Altrütibach Nr. 7.14, Altrütibach (im Loch) Nr. 20.2, Bärenhölzlibach Nr. 35.2, Beizibach Nr. 21.0, Binzhölbächli Nr. 9.3, Blegiholzbach Nr. 24.1, Büelbach Nr. 19.0, Chlörütibach Nr. 11.1, Feisterbach Nr. 9.0, Grundbach Nr. 22.0, Haberrütiweidbach, Haltbergbächli Nr. 15.0, Haltbergholzlibächli Nr. 15.1, Hintertöss Nr. 30.0, Huebbach Nr. 16.0, Huebhansenbach Nr. 1.4, Langwiesbach Nr. 12.0, Laupner Dorfbach Nr. 36.1, Lochbach Nr. 20.0, Mettlenbach Nr. 1.4, Mülrütibach Nr. 17.0, Niederholzbach Nr. 7.9, Sagenbach (Töbelibach) Nr. 2.0, Schmittenbach Nr. 7.0, Sennweidbach Nr. 1.18, Tannereggbach Nr. 1.17, Tannereggbach Nr. 24.0, Töbelibach Nr. 2.0, Vordertöss Nr. 25.0, Wissenbach Nr. 23.0, Ziegelhüttenbach Nr. 36.0

Grosswiesweiher

Der Damm und die Entlastungsorgane des ehemaligen Grosswiesweiher genügten den Sicherheitsanforderungen nicht mehr. Um den Weiher zu erhalten, hätte er kostenaufwendig saniert werden müssen. Die privaten Eigentümer wollten deshalb die Konzession aufheben und den Weiher zurückbauen. In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Landschaft und Natur (ALN) und dem kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) entstand sodann ein kombiniertes Naturschutzprojekt, welches einerseits den Rückbau der Konzessionsanlage vorsah und mit welchem andererseits die ökologisch wertvollen Strukturen erhalten resp. ersetzt werden konnten.

Der Gemeinderat genehmigte am 25. November 2002 das Projekt und beteiligte sich mit einem einmaligen Interessensbeitrag sowie mit Holzerarbeiten, welche durch den Aussendienst der Gemeinde Wald ausgeführt wurden. Der Rückbau der Weiheranlage mit gleichzeitiger Bachverlegung und Wiederbelebung konnte im Sommer 2003 beendet werden.

AUSSENDIENST

Tätigkeiten

Der Aussendienst der Gemeinde Wald hatte auch im vergangenen Jahr vielfältigsten Aufgaben zu erfüllen. Neben den offensichtlichen Arbeiten wie Strassen- und Friedhofunterhalt, werden unter anderem durch den Aussendienst auch nachfolgende Aufgaben wahrgenommen:

- bereitstellen der nötigen Infrastruktur für öffentliche Anlässe
 - unterhalten der Sportplätze an der Laupenstrasse
 - leeren der Abfallkörbe und der Robidogkästen
 - betreuen der Altstoffsammelstellen
 - Materialwartung und Verwaltung der Feuerwehr- und Zivilschutzinfrastruktur
 - Einsätze bei verstopften Schmutzwasserleitungen
 - wischen der Strassen und Plätze
 - betreuen der Kinderspielplätze Windegg und Nordholz
 - Pflege und Überwachung des Eisweihers
 - Gewässerunterhalt
 - Bestattungen
- usw.



Foto: Blühender Friedhof im Frühling 2003



Foto: Radlader SKL 843

Fahrzeuge

Um die diversen und vielfältigen Arbeiten in der ganzen Gemeinde Wald bewerkstelligen zu können, ist ein auf die entsprechenden Arbeiten ausgerichteter und gut funktionierender Fahrzeugpark notwendig. Im Jahre 2003 konnten darum gemäss dem genehmigten Fahrzeugkonzept des Aussendienstes folgende zwei Fahrzeuge neu angeschafft werden.

- Kommunalfahrzeug Mercedes Sprinter 316 4x4 mit Kipperbrücke für Transporte und Lieferungen im Strassenwesen
- Schaeff-Radlader SKL 843 (Occasion) für den Strassen-, Gewässer- und Kanalisations-unterhalt

Winterdienst

Die Winter 2002/2003 und 2003/2004 brachten zum Teil aussergewöhnlich viel Schnee und somit auch viele Winterdiensteinsatzstunden. Die 12 Vertragspartner, welche für die Gemeinde Wald Schneeräum- und Eisglättebekämpfungsarbeiten erledigen, hatten alle Hände voll zu tun. Insbesondere der strenge Winter 2002/2003 verursachte Mehrkosten von insgesamt Fr. 145'000.--.

Auf den Winter 2003/2004 wurde für sämtliche Winterdienstbelange der Bevölkerung der Gemeinde Wald eine neue Telefonnummer eingerichtet. Für Anregungen und Fragen steht nun folgende Nummer zur Verfügung: **055 246 27 86**.



Foto. Einsatz eines Winterdienstvertragspartner der Gemeinde Wald

Werkhof

Das Flachdach beim Werkhof (Strassenmagazin) war in einem schlechten Zustand und musste saniert werden. Bei starkem Regen drang an diversen Stellen Wasser vom Hallenbadparkplatz durch die Decke in das Strassenmagazin ein (Deckenmitte und Wände). Zeitweise entstanden richtige Bäche. Für diverse im Strassenmagazin gelagerte Maschinen und Geräte war dieser Zustand nicht tolerierbar. Auch leidet die Arbeitsmoral der Mitarbeiter im Aussendienst, wenn unter solchen Voraussetzungen gearbeitet werden musste.

Im Oktober/November 2003 konnte das Flachdach mit PUR-Flüssigkunststoff saniert und der Hallenbadparkplatz wieder hergestellt werden.

Salzsilo

Infolge Schwierigkeiten mit dem Ablassen des Streusalzes aus dem neuen Salzsilo, musste zur Optimierung zusätzlich ein Rüttelgerät installiert werden.



Foto: Salzsilo

Kehrmaschine mit Werbung

Die Strassenkehrmaschine des Aussendienstes fährt seit 2002 mit einer Werbepattform durch die Gemeinde Wald. Auch im Jahre 2003 wurde sie für verschieden Anlässe und von verschiedensten Institutionen rege benutzt.



Foto: Strassenkehrmaschine mit Werbung

Sportanlagen Laupenstrasse

Die Rasenflächen der beiden Fussballfelder wurden im bisherigen Kostenrahmen während den Sommerferien saniert. Zusätzliche wurden auf dem Hauptfeld die Torräume abgesenkt und auf dem Trainingsplatz das Absperrnetz zur Garage Kaiser hin erneuert

HALLEN- UND FREILUFTBAD

Hallenbad

Benützungszeiten

Durch Kindergarten, Primar- und Oberstufenschule wurde das Hallenbad Wald im Jahre 2003 pro Woche während rund 27 Lektionen à 45 Minuten beansprucht. Für die Bevölkerung war das Hallenbad während 52 Stunden pro Woche (Wintersaison), resp. an 290 Tagen im Jahr geöffnet.

Öffnungszeiten Wintersaison 2003:

Montag	16.30 bis 21.30 Uhr
Dienstag bis Freitag	13.30 bis 21.30 Uhr
Samstag und Sonntag	10.00 bis 17.30 Uhr

Öffnungszeiten Sommersaison 2003:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag	17.00 bis 21.30 Uhr
Mittwoch	13.30 bis 21.30 Uhr
Samstag	10.00 bis 17.30 Uhr
Sonntag	13.30 bis 17.30 Uhr

In der Schwimmhalle wurden Alters-, Kinder- und Rettungsschwimmkurse sowie Aqua-Fit- und Crawlkurse durchgeführt. Am Donnerstag- und Freitagabend führt der SLRG-Wald jeweils sein Training durch. Auch die Gymnastikhalle erfreute sich sehr grosser Beliebtheit. Sie wurde mehrheitlich durch Vereine und Schulen aus Wald benützt.

Eintrittspreise und Benützungsgebühren

Bei einer im 1997 durchgeführten Revision durch die ESTV wurde vermerkt, dass die Dienststelle Hallenbad nur knapp für die Mehrwertsteuerpflicht nicht abrechnungspflichtig ist. Aus der Jahresrechnung 1997 sind die Bedingungen einer Steuerpflicht nun aber erfüllt. Die Einführung dieser Pflicht hat nun erstmals Auswirkungen auf die Eintrittspreise. Diese wurden per 01.01.2003 angehoben und sehen wie folgt aus:

Eintrittspreise neu per 01.01.2003 inkl. MWSt.		Erwachsene	Lehrlinge, Studenten und AHV-Rentner	Kinder 6 bis 16 Jahre und geführte milit. Abteilungen
Einzeleintritte	Fr.	5.00	4.00	3.00
10er Abonnemente	Fr.	45.00	36.00	22.00
Winterabonnement vom 1. Okt. bis 30. April	Fr.	100.00	90.00	50.00
Jahresabonnemente Gültig für 12 Monate	Fr.	130.00	115.00	65.00
Kombi Hallen- + Freibad Gültig für 12 Monate	Fr.	165.00	140.00	75.00
Winter-Kombi Hallenbad + Skilift Oberholz	Fr.	285.00	--	185.00

Das Hallenbad und der Gymnastikraum stehen für Kurse und Veranstaltungen Dritter (Vereine, Privatpersonen, Institutionen und dergl.) zur Verfügung. Die Belegung (z.B. von Hallenbadbahnen) bedarf einer frühzeitigen Anmeldung mittels entsprechendem Gesuchsformular (mindestens drei Monate vor der erstmaligen Benützung).

Aufgrund der immer stärkeren Belegung des Hallenbades Wald durch Kurse aller Art und der vermehrten Anfrage von fremden Kursorganisatoren, wurde die Benützung ab 01.01.2003 erstmals kostenpflichtig.

Benützungsgebühr Hallenbad:

1 Längsbahn / Stunde (es werden nur volle Stunden berechnet)	Fr. 35.00
ganzes Bassin / Stunde (ausserhalb der Öffnungszeiten)	Fr. 105.00

Benützungsgebühr Gymnastikraum:

Belegung pro Stunde (es werden nur volle Stunden berechnet)	Fr. 15.00
--	-----------

Frequenzen

Während der Öffnungszeiten für die Bevölkerung besuchten im Jahr 2003 total 22'830 Personen (12'685 Erwachsene, 4'488 AHV-Berechtigte und Lehrlinge und 5'657 Kinder ohne SLRG-Wald Mitglieder) das Hallenbad. Dies entspricht bei 290 Öffnungstagen einer durchschnittlichen Frequenz von 78 Personen pro Tag.

Hallenbadsanierung

Die Sanierung des Hallenbades Wald musste, infolge der schlechten Finanzlage der Gemeinde Wald, ins Jahr 2006 verschoben werden. Die für das Jahr 2003 geplanten Projektierungsarbeiten wurden sodann ins nächste Jahr verschoben.

Das Hallenbad Wald sollte, wenn es der Bevölkerung noch längere Zeit erhalten bleiben soll, dringend saniert werden. Die Gebäudehülle und die Haustechnikanlagen müssen saniert oder erneuert werden.



Foto: Hallenbad Wald

Freiluftbad Sunnetal

Freizeitangebot

Das Freizeitangebot von Schwimmanlage-50 m, Sprunganlage, Nichtschwimmerabteil, Kinderbassin, Planschbecken, Tischtennisanlagen, Billard, Spiel- und Klettergeräte etc. wurde rege benutzt. Auch der Beach-Volleyballplatz wurde gerne und oft benutzt. Der Kiosk bot ein vielfältiges Angebot an warmer und kalter Verpflegung an. Die Rückmeldungen der Gäste und Besucher des Freibades waren rundum positiv.

Liegefläche

Da die Wiese im Bereich hinter dem Sprungturm durch die grosse Neigung kaum als Liegefläche benutzt wurde, wurde seit längerer Zeit eine Geländeanpassung ins Auge gefasst. Die stetige Zunahme der Besucherzahl machte eine Anpassung durch eine Terrassierung und den daraus resultierenden Mehrplatz notwendig. Die Bauarbeiten fanden im Frühling 2003 statt. Der sanierte Teilbereich konnte somit termingerecht auf Saisonbeginn wieder benutzt werden und bietet nun beachtlich mehr Liegefläche an.

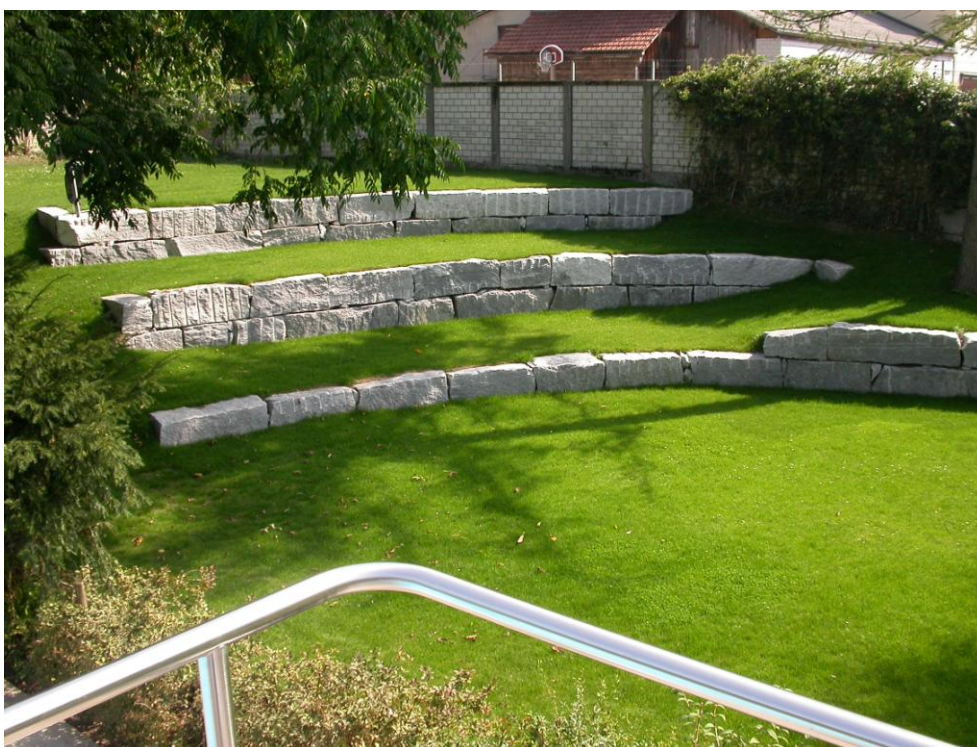


Foto: Neue Liegefläche im Freiluftbad Sunnetal

Wasserproben

Die zeitgemässe Wasseraufbereitung hat sich weiterhin gut bewährt. Bei den Badewasserkontrollen, welche periodisch vom Kantonalen Laboratorium Zürich durchgeführt werden, lagen alle Werte im idealen Bereich. Die Wasserqualität wurde trotz des heissen und deshalb problematischen Wetters als ausgezeichnet angegeben. Die Reinigungsaufwendungen waren aber dementsprechend hoch.

Saison und Frequenzen

Die Saison dauerte vom 19. Mai bis 28. August 2003. An 84 Tagen wurden während der Saison 2003 bei den Erwachsene 10'254 Einzeleintritte, 218 Zehnerabonnemente und 299 Saisonabonnemente und bei den Kindern 4'895 Einzeleintritte, 98 Zehnerabonnemente und 662 Saisonabonnemente verkauft. Gegenüber dem Jahr 2002 konnte die Frequenz aufgrund des wunderschönen, heissen und trockenen Wetters massiv erhöht werden. Die Saison war durchwegs hervorragend. Die meisten Einzeleintritte wurden am 10. August 2003 verkauft.

JUGEND

Jugendbeauftragte

Lehrstellen-Suche

Im Jahre 2003 stand in meiner Arbeit das Problem der Lehrstellen-Knappheit im Vordergrund. Dies führte dazu, dass ich sehr viele Beratungsgespräche mit SchulabgängerInnen, Eltern und Lehrpersonen führte.

Das Thema Lehrstelle wird in der Oberstufenschule frühzeitig aufgegriffen und sorgfältig behandelt. Im Lehrplan der Schulen wird den Schülerinnen und Schüler aufgezeigt, wie die Lehrstellensuche anzugehen ist. Viele Jugendlichen schaffen diesen Schritt mit viel Eigenmotivation und der Unterstützung ihrer Eltern.

Was aber ist mit den Jugendlichen, welche diese Motivation noch nicht aufbringen können? Oder solche, welche von ihren Eltern, meist sprachlich bedingt, keine Unterstützung erwarten können?

Sie nutzen unter anderem das Angebot meiner Jugendberatungsstelle „Let's talk“.

So machte ich im vergangenen Jahr 72 Beratungen von Schülerinnen und Schüler, 30 Beratungen von Jugendlichen (nach Schulaustritt), 9 Beratungen von Eltern und 10 Beratungen von LehrerInnen und Schulpflege-Mitglieder. Bei den Beratungen der SchülerInnen und Jugendlichen ist zu beachten, dass alle mehrmals bei mir waren. Somit handelt es sich um etwa 25 Personen.

In ca. 90 Prozent dieser Gespräche ging es um die Lehrstellensuche oder um eine Anschlusslösung für nach der Schule.

Erfreulich ist, dass aufgrund dieser Beratungen mehr als die Hälfte dieser SchülerInnen und Jugendlichen eine Lehrstelle, einen Praktikumsplatz oder eine Zwischenlösung gefunden haben!

Suchtprävention

Als Kontaktperson der Gemeinde Wald, für die Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland in Uster, werde ich jährlich an mehrere Tagungen und Diskussionsrunden eingeladen. Diese Treffen sind immer sehr informativ. Ich erfahre viel über Erneuerungen im Bereich der Suchtprävention und über neue Projekte. Zudem höre ich von anderen Kontaktpersonen, was in anderen Gemeinden aktuell ist.

Im Jahre 2003 organisierte ich, mit Erlaubnis der Schulen, einen Versand an alle Eltern von 11 bis 18 jährigen Kinder und Jugendlichen in Wald. Es handelte sich um eine Broschüre zum Thema „Wenn Jugendliche rauchen, kiffen oder trinken.“ Die Broschüre wurde in der jeweiligen Muttersprache der Familien, direkt von der Suchtpräventionsstelle verschickt.

Vernetzung mit Vereinen und Schulen

Letztes Jahr waren wir an zwei, von Sportvereinen organisierten Projekten mitbeteiligt. Für den Turnverein übernahmen wir die Betreuung der am „Chränzli“ auftretender Kinder und Jugendlichen, ausserhalb der Auftrittszeit. Somit verbrachten sie zwei Samstag-abende im Jugi.

Zu Feier des „50. Schüeli“ durften wir im Schwertsaal eine grosse Disco (inkl. Auftritt der Lehrer-Band) und ein Kinderkonzert mit den „Schtärnefoifi“ organisieren. Kinder und Jugendlichen waren begeistert. Weiter war ich im Auftrag des FC damit beschäftigt, die nötigen finanziellen Mittel für das Rahmenprogramm und die T-Shirts zu beschaffen.

In Zusammenarbeit mit dem Fest „150 Jahre Schule Mettlen“ durften wir, mit Unterstützung von Jugendlichen, eine Disco im Luftschuttkeller organisieren.

Weiter konnte ich wieder viele neue Kontakt zu Walderinnen und Walder knüpfen und bereits bestehende intensivieren. Meine nun schon 2-jährige Tätigkeit als Jugendbeauftragte hat sich rumgesprochen und bewährt. Durch diese Vernetzungsform wird die Jugendarbeit in Wald breiter abgestützt und unterstützt. Diese Tatsache freut mich und ich werde weiter daran arbeiten, die Akzeptanz der Jugendarbeit noch zu steigern.

Projekte 2003:

- Lehrstellenverzeichnis der Gemeinde Wald erstellt
- Weiterbildung zum Thema Suchtprävention besucht

In Planung für das Jahr 2004:

- Gemeinsames Projekt mit der Oberstufe zum Thema Suchtprävention
- Freitags-Mittagstisch für OberstufenschülerInnen
- Vermehrt Projekte für und mit MittelstufenschülerInnen
- Ferienplausch Aktionen

Jugendtreff Misterio

Aktivitäten / Projekte

ab Januar	neu: sonntags 13-19.00 offen
25.1.03	Party im Jugi
1. + 8.2. 03	Beaufsichtigung der Kinder + Jugendlichen im Misterio ausserhalb der Auftrittszeit des Chränzli
8.3.03	Skitag mit dem Jugi
10.3.03	Fasnachtsmontag, Jugi offen
15. + 16.3.03	Wen-Do Weekend für Mädchen 12-18 Jahren
29.3.03	Party im Jugi
18.4.03	Karfreitag, Jugi offen
20. + 21.4.03	Ostern, Jugi offen
25.4.03	Ferienplausch; Break-Dance Kurs im Jugi
28.4.03	Ferienplausch; Fackeln machen im Jugi
29.4.03	Ferienplausch; She-DJ und DJ-Kurs im Jugi
2.5.03	Ferienplausch; Break-Dance Kurs im Jugi
30. + 31.5.03	Mettlen-Fest; Organisation und Betreuung der Disco
9.6.03	Pfingsten; Jugi offen
14.6.03	6. KlässlerInnen-Party im Jugi
20.6.03	Jugi-Mannschaft am Grümpi
21.6.03	Jugi-Mannschaft am Dorfturnier
21.6.03	Chinder- + Teenie Flohmärt Schwertplatz
22.6.03	Schüeli 03: Organisation der Disco
23.6.03	Schüeli 03: Organisation Kinder-Konzert
Sommerpause	3 Wochen
ab 21.8.03	Neu: offen am Donnerstag Abend
13.9.03	One-Age-Party für 2. Oberstufe
4.10.03	Ausflug in den Europa-Park mit 23 Jugendlichen
25.10.03	Party im Jugi
15.11.03	One-Age-Party für 3. Oberstufe
23.11.03	Tag der offenen Tür
10. + 11.12.03	Kerzen giessen auch für Kinder
24.12.03	Jugi offen
26.12.03	Jugi offen
28.12.03	Jugi offen
31.12.03	Jugi offen

Begleitung

Dank unserer besetzten Praktikumsstelle war es mir möglich von Oktober 03 bis heute am Mittwochnachmittag mich im Jugi mehrheitlich für die lehrstellensuchenden Jugendlichen freizuhalten. Bis heute kamen 15 Jugendliche mit der Bitte zu mir, sie zu unterstützen. Die meisten wissen welche Richtung von Beruf sie wählen möchten. Mit den sehr unschlüssigen Jugendlichen benötigte es ein intensives Beratungsgespräch im Voraus.

Es ist wichtig, dass die Jugendlichen den ganzen Ablauf möglichst alleine bewältigen. Meine Unterstützung besteht darin, ihnen zu helfen sich im „Lena“ (Internetseite mit einer Liste offener Lehrstellen) zurechtfinden, richtig zu telefonieren, beim Formulieren der Bewerbungen, Briefe schreiben, Adressen und Daten ändern, indem ich alle Beilagen zur Verfügung halten, Fotos machen, usw.

Konzentration und Durchhaltevermögen sind von den jungen Menschen gefordert und darin stehe ich ihnen zur Seite. Manchmal braucht es einen kleinen bis grossen „Schupf“, damit z.B. eine Bewerbung den Weg bis zur Post findet. Die einen bekunden Mühe beim Telefonieren: Sie sprechen zu leise, zu schnell, finden die Worte nicht, usw. So üben wir zusammen im „Trockenen“, indem sie erst mal überlegen, was sie sagen möchten und dann das zu sagende Versli vorsprechen.

Andere tun sich schwer mit dem 10-Fingersystem.... Nach der 10. Bewerbung übernehme ich 2-3 Adressen; danach geht es wieder.

Und diejenigen, die viele Absagen erhalten, brauchen Ermutigung auch für das Loslassen von ihren Berufsvorstellungen, welche sich im Moment nicht erfüllen lassen und gleichzeitig muss Raum geschaffen werden für andere Richtungen.

Da sie ins Jugi freiwillig kommen können, braucht es keine Terminvereinbarungen. Ich staune immer wieder, wie ernst sie es nehmen und wie sie von sich aus mehrmals Unterstützung fordern. Einige haben bereits eine Lehrstelle gefunden – grosse Freude! Andere fühlen sich im letzten Zug sitzend. Das auszuhalten und nicht aufzugeben ist eine grosse Leistung, finde ich.

Der Treffbetrieb

Auch der eigentliche Treffbetrieb im 2003 wurde von Höhen und Tiefen geprägt. Unsere Anlässe, vorallem die Partys, wurden gut besucht. Wegen des badefreundlichen Wetters im Sommer wurde das Misterio während dieser Zeit nur mässig besucht. Angebote, wie Schlauchbootsfahrt, gemeinsame Badibesuche und Beachvolleyball wurden zwar von einigen Jugendlichen genutzt, die Stammgäste jedoch zogen ein während den Öffnungszeiten offenes Jugi den Sommeraktivitäten vor.

Ein grosses Anliegen des Leitungsteams war das Durchsetzen des Verbotes von Cannabis- und Alkoholkonsums, bzw. deren Besitzes auf dem Areal. Es kostete uns einige Gespräche und sogar Jugendtreff-Besuchsverbote um dies durchzusetzen. Obwohl „kiffen“ weiterhin ein vielbesprochenes Thema bleiben wird, ist ein Erfolg ersichtlich: Das Alkohol- und Cannabisverbot wird nur noch selten ignoriert; die Stimmung ist vorallem bei jüngeren Besucherinnen und Besuchern deutlich besser geworden.

Wie oben erwähnt mussten auch Jugi-Verbote ausgesprochen werden. Gründe dafür waren:

- wiederholtes Brechen der Jugi-Regeln

- Vandalismus

- Anzünden von Feuerwerkskörpern im Jugi

- das Aussprechen von Drohungen gegenüber dem Leitungsteam und anderen Jugendlichen.

Leider sind es meist ältere Besucher (über 18) die sich diese Verbote einhandeln. Aus diesem Grund machen wir nun den Älteren deutlich, dass das Jugi hauptsächlich für Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler ist, und sie deshalb nur noch willkommen sind, wenn sie sich an die Jugi-Regeln halten.

FREIZEIT

Veranstaltungskalender

In dem vom Ressort Jugend, Freizeit, Kultur geführten gemeindeinternen Veranstaltungskalender werden alle Veranstaltungen aufgenommen, welche auf dem Gemeindegebiet von Wald statt finden. Kurse werden nur eingetragen, wenn sie von allgemeinem Interesse sind und nicht vorwiegend kommerzielle Ziele verfolgen.

Im Jahr 2003 wurden 542 Eintragungen im Veranstaltungskalender der Gemeinde Wald eingetragen und an die beiden öffentlichen Organe, WAZ – Redaktion und Waldernet weiter gegeben.

Der Veranstaltungskalender, inkl. Sportveranstaltungen, wird in der Walder Zeitung WAZ als herausnehmbare Beilage und im Waldernet (www.waldernet.ch) unter „Agenda“ veröffentlicht. Die Agenda im Waldernet kann gruppiert oder chronologisch eingesehen werden.

Die Organisatoren können ihre Veranstaltungen laufend über die Mailadresse bernhard.inderbitzin@wald.zh.ch in den Veranstaltungskalender eintragen lassen.

Die Vereine können im Waldernet (www.waldernet.ch) unter Agenda „alle Veranstaltungen“ alle eingetragenen Veranstaltungen chronologisch einsehen, so ist eine Koordination der verschiedenen Veranstaltungen möglich.

KULTUR

Kulturveranstaltungen

Veranstaltungen

Im Kalenderjahr 2003 (die Veranstaltungssaison geht vom September bis April) wurden durch die Gruppe ‚AG Kultur‘ selber 1 Kinder- und 5 Kulturveranstaltungen durchgeführt; eine musste wegen Krankheit abgesagt werden. Die Veranstaltungen wurden von total 570 Kulturinteressierten besucht.

Die Darbietungen werden durch die Mitglieder der AG Kultur sorgfältig ausgesucht, wobei immer auf die Qualität und auf ein möglichst breites Publikumsinteresse Rücksicht genommen wird.

Daneben übernahm die AG Kultur auch das Patronat für 2 Anlässe. Bei Patronatsveranstaltungen wird meistens die Werbung in der Presse von der AG Kultur übernommen – und je nach Anlass eine Defizitgarantie abgegeben.

Während des ganzen Jahres pflegt die AG Kultur Kontakte zu Künstlern. Über das ‚Bald z’Wald‘ und in direkten Gesprächen finden zudem ein regelmässiger Austausch mit anderen KulturanbieterInnen statt.

Unterstützung Dritter

Wie alle Jahre wurden auch dieses Jahr wieder Drittveranstaltungen, wie z.B. das Openair–Konzert im Hittenberg oder das Openair–Kino am Badifäscht sowie einige weitere Kleinveranstaltungen und Projekte finanziell unterstützt. Darunter auch die Aktion Weihnachtsfenster und das Theaterprojekt der Theatergruppe Virus.

GEMEINDEBIBLIOTHEK WALD



Wir dürfen wiederum auf ein rundum erfreuliches Bibliotheks-jahr zurückschauen. Die Ausleihen stiegen um erstaunliche 11'135 (!) Medien und somit wurde die Fünzigtausender-Grenze überschritten. Nur gerade bei den Zeitschriften müssen wir einen kleinen Ausleihrückgang feststellen. Diese werden aber dank den erweiterten Öffnungszeiten vermehrt in der Bibliothek gelesen, was uns ebenfalls sehr positiv erscheint.

Wie im letzten Jahresbericht kurz erwähnt, musste unser Betriebsbudget an der Gemeindeversammlung vom 25. Februar 2003 definitiv bewilligt werden. Im Vorfeld folgten einige Mitglieder der RPK der Einladung in die Bibliothek, um sich nochmals zu informieren und Fragen zu stellen. Die Walder Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten dann der 100 % - Stelle und

dem Nettoaufwand von Fr. 18'000.—diskussionslos zu. Darüber freuen wir uns sehr.

Dieser erfolgreiche Abschluss der Versuchsbetriebsphase nahmen wir als Anlass zum Feiern. Am Samstag, 22. März 2003 luden wir die Bevölkerung für sieben Stunden zum „Tag der offenen Tür“ ein. Wir propagierten dabei, dass wir samstags 9.30 – 12.30 Uhr (eine Stunde länger) geöffnet haben und erstmals ab diesem Datum Hörbücher zur Verfügung stellen. Dieses neue Medium konnten wir dank einem finanziellen Zustupf des gemeinnützigen Frauenvereins anschaffen. Das zahlreich erschienene Publikum war eifrig mit dem Lösen des Bibliotheks-Wettbewerbs beschäftigt und genoss die stündlich angebotenen Attraktionen von jungen Walderinnen.

Die Kontakte zu älteren Menschen in Wald haben wir dieses Jahr vermehrt gepflegt. Anlässlich eines ökumenischen Altersnachmittags durften wir unseren Betrieb vorstellen und eine Woche später an einem Morgen gut 20 Leute bei uns in der Bibliothek empfangen. Neuerdings besuchen uns auch regelmässig zwei Altersheime mit einigen ihrer Bewohnerinnen. Am Samstag, 13. Dezember 2003 lockte Gidon Horowitz mit seinen Märchen für Erwachsene „Aus den Tiefen des Zaubewaldes“ rund 110 Zuhörer an, womit die Bibliothek an ihre Kapazitätsgrenze gelangte. Das Publikum nahm das gedrängte Sitzen gerne in Kauf, wurde es doch durch das stimmungsvolle Ambiente im Kerzenlicht entschädigt. Ebenfalls im Dezember erzählte Susanne Wagner an drei Freitagnachmittagen „Adväntsgschichte für di Chline“, was grossen Anklang fand.

Zur Weiterbildung besuchten wir verschiedene Kurse: „Kinder- und Jugendsachbücher“, „Bibliothek - Kindergarten - Elternhaus“, „Recherchen“ für unser Computerprogramm

sowie eine spannende Führung im Tibetinstitut in Rikon. Ausserdem nimmt die Bibliotheksleitung regelmässig an den Leiterinnentreffs des Bezirks teil.

Am 25. August 2003 fand der sporadisch durchgeführte Kommissionsbesuch in unserer Bibliothek statt. Christian Relly (Kantonale Kommission / Leiter Pestalozzibibliothek Zürich), Andrea Betschart (Bibliotheksbeauftragte der Kantonalen Kommission) und Hanna Rau (Präsidentin Bezirkskommission Hinwil) begutachteten unseren Betrieb und gaben ein positives Urteil ab. Im Besuchsbericht wurde allerdings darauf hingewiesen, dass nach SAB-Richtlinien noch grössere Räumlichkeiten (320 m²) erforderlich wären, die Öffnungszeiten auf 18 Std. erweitert werden sollten und für den jetzigen Betrieb eine 140 %-Stelle benötigt würde.

Schlussendlich möchten wir unseren Benutzerinnen und Benutzern herzlich für ihre Treue, der reformierten Kirchenpflege für die Kollekte von Fr. 291.60 sowie Christian Zimmermann und Fabian Wieland für ihren zuverlässigen Einsatz danken. Ausserdem schliessen wir in unseren Dank die Gemeindebehörde und das ganze stets engagiert arbeitende Bibliotheksteam mit ein.

Statistik

<u>Mitgliederbestand</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Erwachsene	787	707
Jugendliche	109	139
Kinder	<u>826</u>	<u>849</u>
Total	1722	1695

<u>Ausleihen</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Belletristik f. Erwachsene	9098	8287
Fremdsprachige Belletristik (engl./franz.)	80	
Belletristik f. Kinder und Jugendliche	6244	5172
Bilderbücher	3564	2997
Comics	7443	5383
Sachbücher f. Erwachsene	3729	3435
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	2477	2073
Zeitschriften	619	750
Spiele	1400	1086
Tonkassetten	10347	6265
CDs	4501	3620
DVD-Video	1639	1067
Videokassetten	40	63
CD-Rom	<u>1030</u>	<u>878</u>
Total	52211	41076

<u>Neuanschaffungen</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Belletristik f. Erwachsene	289	236
Belletristik f. Kinder und Jugendliche	180	166
Bilderbücher	44	59
Comics	177	130
Sachbücher f. Erwachsene	139	106
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	62	27
Zeitschrift (2003: Geolino)	24	36
Spiele	24	13

	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Tonkassetten	205	299
CDs	118	99
DVD-Video	98	90
Videokassetten	1	10
CD-ROM	<u>73</u>	<u>102</u>
Total	1434	1373

Ausgemustert

Total	<u>525</u>	<u>619</u>
-------	------------	------------

Medienbestand

	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Belletristik f. Erwachsene	3792	3524
Belletristik f. Kinder und Jugendliche	2370	2204
Bilderbücher	724	685
Comics	1038	875
Sachbücher f. Erwachsene	2709	2599
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	929	870
Zeitschriften (2003: 13 mit 485 Einzelnummern)	485	511
Spiele	251	230
Tonkassetten	804	695
CDs	685	574
DVD-Video	271	175
Videokassetten	15	15
CD-ROM	<u>198</u>	<u>100</u>
Total	14271	13057

Jahresrechnung 2003 / Betriebskosten

Einnahmen/Eigenleistungen

Politische Gemeinde	Fr.	17'428.50
Kirchgemeinde	Fr.	291.60
Jahresbeiträge/Gebühren	Fr.	17'804.05
Einnahmen DVD/CD-ROM	Fr.	9'942.75
Verlorene Medien von Benutzern	Fr.	<u>1'224.60</u>
Total Einnahmen	Fr.	46'691.50

Ausgaben

Anschaffung Medien	Fr.	34'545.35
Allgem. Verwaltungskosten/Werbung/Veranstaltungen	Fr.	<u>12'146.15</u>
Total Ausgaben	Fr.	46'691.50

Jahresrechnung 2003 / Personalkosten

Besoldungen	Fr.	66'561.40
Sozialleistungen	Fr.	<u>4'644.10</u>
Total Personalkosten	Fr.	71'205.50

HEIMATMUSEUM

Aufgaben gemäss Gemeindeverordnung

- Beaufsichtigung und Betrieb des Heimatmuseums an der Rütistrasse, des Ortsmuseums Windegg und der Otto Schaufelbergerstube.
- Aufsicht über Kulturgüter.
- Führung der Gemeindechronik.

Brauchtum

Auch im vergangenen Jahr waren während der Fasnacht die Knaben-Umezüge unterwegs. Hermann Hess betreut diese jungen Leute mit viel Geduld. Die Walder Amateur-Filmer haben in Zusammenarbeit mit H. Hess einen Video-Film gedreht über die Knaben-Umezüge.

Max Züger organisierte, koordinierte und begleitete die Silvester-Chläuse zu verschiedenen Anlässen, sowie beim Hauptanlass am Silvester wenn alle 7 Paare unterwegs sind.

Heimatmuseum

Im Heimatmuseum werden auf 3 Stockwerken präsentiert :

- Geschichte und Entwicklung unserer Talschaft
- Aussenwachten
- Chronik
- Brauchtum
- Museumsgut
- das Parterre ist für Wechselausstellungen reserviert.

Ortsmuseum Windegg

In der Windegg ist die Krauerstube sowie die Otto Schaufelbergerstube untergebracht. In der O. Schaufelbergerstube ist der gesamte, handschriftliche Nachlass von O. Schaufelberger vorhanden. Leider ist die Nachfrage nach den Manuskripten sehr bescheiden.

Die Heimatmuseumskommission betreut auch die Ausstellungsvitrinen im Gemeindehaus und im Kirchgemeindezentrum Windegg.

Jahresbericht

Das Museum ist jeden 1. Sonntag im Monat geöffnet, bei speziellen Ausstellungen im Parterre jedoch an allen Wochenenden während der Dauer der Ausstellung.

Verantwortlich ist Frau Verena Stühlinger-Bachmann.

Wechselausstellungen 2003:

22.März - 13.April	Impressionen aus dem Sagenraintobel :26 Walderinnen und Walder präsentierten ihre Bilder und Skulpturen zum Tobel.
10.Mai - 6.Juli	Zeitsprung, Bilder, Objekte & Skulpturen von Christoph Wanner-Krause von Winterthur, lebt heute in Düsseldorf und im Gibel SG.
25.Oktober – 7.Dezember	Gedenkausstellung für Peter Döhme, Laupen. Retrospektive über sein grosses künstlerisches Schaffen.

Die Besucherzahl ist erfreulicherweise gestiegen, 1500 pro Jahr (allein die Ausstellung über das Sagenraintobel lockte über 450 Personen ins Museum).

Führungen

Wie immer wurden viele Klassenzusammenkünfte mit einem Besuch im Museum oder einem Dorfrundgang bereichert; auch Schulen und interessierte Gruppen wurden in die Geschichte des Dorfes eingeweiht. Dieses Jahr unter anderen die Fachhochschule für Architektur aus Winterthur.

Chronik

Die Chronik wird seit 1995 von Urs-Peter Zingg mit grossem Engagement betreut. Für die Broschüre „Us eusere Walder Heimet“ recherchiert und schreibt UP Zingg manchmal tagelang.

Da der Vertrag mit der Druckerei „Doku-Link“ nicht mehr erneuert wurde, musste UP Zingg eine neue Druckerei suchen. Er hat in Kaltbrunn eine gute und günstige gefunden, sodass das „Heimatblatt“ weiterhin produziert und versandt werden kann.

Sammelgut

Die uns angebotenen Gegenstände werden inventarisiert und sorgfältig aufbewahrt. Dazu steht uns die zweckmässig eingerichtete Schwertscheune zur Verfügung. Dort stapelt sich das Sammelgut mittlerweile auf 3 Etagen. Wir besitzen auch eine Compactusanlage speziell für Bilder. Für den Verwalterposten, für die Gebäulichkeiten und das Material haben wir ein neues Mitglied gefunden : Daniel Kündig, Hiltisberg.

Kommission

Die Kommission besteht aus einem Walder Gemeinderat und 6 vom Gemeinderat gewählten Mitgliedern, inklusive dem Ortschronisten.

Sie sind verantwortlich für die verschiedenen Fachgebiete.

Für die grosse, oft zeitaufwendige Arbeit die meistens hinter den Kulissen geleistet wird, möchte ich an dieser Stelle der ganzen Kommission herzlich danken.

LIEGENSCHAFTEN

Im Bereich Liegenschaften werden die dem Ressort Jugend, Freizeit und Kultur zugeteilten Gebäuden und Landflächen im Finanz- und Verwaltungsvermögen verwaltet.

Die Miet- und Pachtzinse sind der Ortsüblichkeit angepasst. Wo keine Pachtverträge möglich sind (z.B. baldiger Verkauf von Landflächen) werden mit den Bewirtschaftern Gebrauchsleihverträge abgeschlossen, die eine kurzfristige Kündigung (3 bis 6 Monate) möglich machen.

Übersicht über die gemeindeeigenen vermieteten oder verpachteten Liegenschaften:

<i>Kat./Vers.</i>	<i>Lage</i>	<i>Mietgegenstand</i>	<i>Benützungsort</i>
1769	Bachtelstrasse 23	3 Wohnungen	Miete
1769	Bachtelstrasse 25	1 Büroraum im EG	Miete
1770	Bachtelstrasse 27	1 Wohnung	Miete
1770	Bachtelstrasse 27	3 Garagen	Miete
1833	Bahnhofstrasse 12	Gasthaus Schwert	Miete
1833	Bahnhofstrasse 14	Drogerie	Miete
1195	Binzholzstrasse 12	5 Wohnungen	Miete
2761	Binzholzstrasse 12	3 Garagen	Miete
912	Laupenstrasse 75	1 Wohnung	Miete
912	Laupenstrasse 75	1 Fussballgebäude	Miete
912	Laupenstrasse 75	1 Garage	Miete
853	Neuhausstrasse 15	3 Garagen	Miete
1719	Plattenstrasse 5	Wohnung mit Garage	Miete
1839	Rütistrasse 13	Büroräume im 2.OG	Miete
1203	Sack	4 Wohnungen	Miete
	Sack	4 Garagen	Miete
1203	Sack	3 Ökonomiegebäude	Miete
1565	Tösstalstrasse 74	leer	Miete
div. Flächen	Neuhaus	Landwirtschaftsbetrieb	Pacht/Gebrauch
div. Flächen	Sack	Landwirtschaftsbetrieb	Pacht/Gebrauch
div. Gebäude	Sack	Ökonomiegebäude	Pacht
8	Breitengasse	3 Gärten	Pacht
8	Breitengasse	10 Parkplätze	Miete
5438	Windeggstr. bei 38	8 Parkplätze	Miete
	Schüsselwieseplatz	12 Parkplätze	Miete
	Heferen	13 Parkplätze	Miete
	Plattenstrasse 5	3 Parkplätze	Miete
div.	Verschiedene Orte	Diverse Kleinparzellen	Pacht/Gebrauch

Gemeindeammann- und Betreibungsamt

BETREIBUNGSAMT

Statistik

	<u>Anzahl</u>	<u>Total Fr.</u>
1. Total eingeleitete Betreibungen	2'384	5'595'454.71
a) ordentliche Betreibung	2'021	4'420'455.16
b) Steuerbetreibungen	356	1'143'400.60
c) Verwertung von Faustpfand	2	30'709.00
d) Verwertung von Grundpfand	5	889.95
e) Stockwerkeigentum	0	0.00
f) Wechselbetreibungen	0	0.00
g) Vorauszahlung	0	0.00
h) Sicherheitsleistung	0	0.00
2. Rechtsvorschläge	276	1'199'447.15
3. Auf Grund neuer Nummer	96	
4. Schuldner: Mann / Frau / Firma	585 / 256 / 2	

Fortsetzung

5.Total eingegangener Fortsetzungsbegehren	1'535	
6.Konkursandrohung zugestellt	63	
7.Pfändungen	1181	
a) Erfolgreiche Pfändungen	29	
b) Einkommenspfändung (Lohn- und Erwerb)	1'013	
c) Pfändung mit genügender Deckung	76	
d) Pfändung mit ungenügender Deckung	9	
e) Pfändung mit ungenügender Deckung + Lohn	54	

Verwertung

8.Total eingegangene Verwertungsbegehren	56	
9.Verwertungen	49	
a) Betreibung auf Pfändung	43	
b) Betreibung auf Faustpfandverwertung	0	
c) Betreibung auf Grundpfandverwertung	6	
10.Völlige Deckung	330	
11.Aufschubsbewilligungen	23	
12.Verteilungspläne		
a) Anzahl erstellte Pläne	80	
b) Betreibungen in den erstellten Plänen	194	
13.Verlustscheine		
a) Art. 149	416	1'356'968.90
b) Art. 115	27	94'328.70

Diverses

14.Arreste	0	
15.Retentionen	0	
16.Requisitionen		
a) Eingehende	16	
b) Ausgehende	24	
17.Eigentumsvorbehalte	4	

GEMEINDEAMMANNAMT

Amtliche Zustellungen	1
Beglaubigungen	41
Amtliche Befunde	14
Vollstreckung der im sV getroffenen Anordnungen	5
Sonstige gerichtliche Aufträge	35
Freiwillige öffentliche Versteigerung	0
Mitwirkungen bei Strafuntersuchungen	1

Gebührenabrechnung per Ende 2003

Unter dem Jahr an Gemeinde abgelieferte Gebühren	Fr.	285'702.65
Per Ende Jahr abgelieferte Gebühren	Fr.	31'521.10
Total abgelieferte Gebühren 2003	Fr.	<u>317'223.75</u>

Verrechnungen Gemeindesteueramt	Fr.	22'429.25
Verrechnungen Finanzverwaltung	Fr.	1'935.25
Total verrechnete Gebühren 2003	Fr.	<u>24'364.50</u>

Total Gebühren 2003 Fr. 341'588.25

Friedensrichteramt

TOTAL Fälle 2003

Übertrag aus dem Vorjahr		5
Neueingänge im Berichtsjahr		51

Sühnverfahren in Zivilsachen

Übertrag aus dem Vorjahr	4	
Neueingänge im Berichtsjahr	42	
Erledigung durch Rückzug		1
Erledigung durch Anerkennung		13
Erledigung durch Vergleich		3
Erledigung durch Weisung		25
Scheidung		2
Unerledigte Fälle		2

Kompetenzfälle bis und mit Fr. 500.00

Übertrag aus dem Vorjahr	1	
Neueingänge im Berichtsjahr	7	
Erledigung durch Anerkennung/Urteil		8
Unerledigte Fälle		0

Ehrverletzungen

Übertrag aus dem Vorjahr	0	
Neueingänge im Berichtsjahr	2	
Erledigung durch Weisung		0
Erledigung durch Vergleich		2
Unerledigte Fälle		0

Nachstehend ein paar Vergleiche im Rückblick auf die letzten Jahre:

Zivilklagen	Jahr	Ehescheidungen
78	1999	36
48	2000	2
51	2001	2
44	2002	1
51	2003	2

Gegenüber dem Jahre 2002 haben die Fälle wieder ein bisschen zugenommen. Die arbeitsrechtlichen Fälle sind im Rahmen des letzten Jahres geblieben und sind nicht, wie befürchtet, noch mehr gestiegen.

Primarschulgemeinde

Mutationen

Mutationen Schulbehörde

Rücktritt per 17.9.2003: Kunz Bernhard nach 3 Dienstjahren.

Eintritt: 1 Sitz vakant

Mutationen Personal

Todesfall:

Hartmann Tanja, Kindergärtnerin, Kindergarten Neuhaus, gestorben am 27. Juni 2003

Austritte im Laufe des Jahres:

Name	Funktion	Schule	Datum
Blum Daniela	Fachlehrerin	Binzholz	30.04.03
Egli Beatrice	Raumpflege	Neuwies	28.02.03
Egli Thomas	Hauswart	Neuwies	31.03.03
Kuster Ursula	Raumpflege	Neuwies	31.07.03
Minesso Sabine	Raumpflege	Binzholz	31.05.03

Austritte auf Ende des Schuljahres 2002/03:

Name	Funktion	Schule	
Büchel Nadja	Handarbeitslehrerin	Neuwies	
Eschenlohr Sandra	Primarlehrerin	Binzholz	
Gschwend Raphael	Schulischer Heilpädagoge	Binzholz	
Gujer Ruth	Handarbeitslehrerin	Binzholz	
Hengartner Susan	Primarlehrerin	Ried	
Hiess Kloiber Barbara	Primarlehrerin	Laupen	
Moor Bettina	Handarbeitslehrerin	Mettlen	
Reinhardt Karin	Fachlehrerin	Lernclub	
Rüegg Corina	Handarbeitslehrerin	Ried	
Schneebeli Peter	Fachlehrer	Lernclub	
Steigbügel Dr. Micha	Schularzt		
Wild Christa	Primarlehrerin	Laupen	Pension

Eintritte im Laufe des Jahres

Name	Funktion	Schule	Datum
Gujer Ruth	Handarbeitslehrerin	Binzholz	03.02.03
Lindt Christa	Primarlehrerin	Binzholz	11.03.03
Safa Marziah	Raumpflege	Binzholz	01.01.03
Secic Sadija	Raumpflege	Neuwies	24.03.03
Widmer Nikolas		Neuwies	01.04.03

Eintritte auf das neue Schuljahr 2003/04:

Name	Funktion	Schule
Engler Marion	Primarlehrerin	Binzholz
Fischer Manuel	Primarlehrer	Laupen
Frei Andrea	Handarbeitslehrerin	Mettlen
Gabathuler Anita	Primarlehrerin	Neuwies
Geissmann Ilona	Handarbeitslehrerin	Neuwies
Hunziker Dr. Denise	Schulärztin	
Kägi Sara	Primarlehrerin	Neuwies
Meyer Christine	Primarlehrerin	Ried
Odermatt Christa	Handarbeitslehrerin	Binzholz

Raimann Karin	Kindergärtnerin	Ried
Schmid Corinna	Handarbeitslehrerin	Ried
Schreier Vera	Primarlehrerin	Binzholz
Sonderegger Sue	Kindergärtnerin	Neuwies
Stadler Sara	Kindergärtnerin	Neuhaus
Zünd Nicole	Primarlehrerin	Binzholz

Pädagogik

Einschulungsjahr

Eine Überprüfung des ersten Jahres mit der neu eingeführten Einschulungsklasse ergab positive Ergebnisse. Diese Schulform ist für gewisse Kinder eine optimale Übergangsform zwischen dem Kindergarten und der 1. Klasse.

Pädagogische Fachteams

Die Arbeit der vier Fachteams wurde mittels einer differenzierten Umfrage bei allen Lehrpersonen evaluiert. Die Fachteamarbeit wird insgesamt als positiv erachtet. Die Ergebnisse zeigen, dass die Lehrpersonen mit der geleisteten Arbeit zufrieden sind. Insbesondere wurde die Qualität der Erfassung der sonderpädagogischen Bedürfnisse sowie die Wahl der entsprechenden Massnahmen als positiv bewertet. Durch die neue Organisation der schulhausnahen Fachteams konnte das Stundenkontingent beim Schulpsychologischen Dienst reduziert werden.

Schulsozialarbeit

Die sozialen Probleme in und ausserhalb der Schule nehmen auch in Wald zu. Die Anforderungen an die Lehrerschaft steigen und viele Erziehungsaufgaben werden in die Schule verschoben. Die Oberstufenschulpflege und die Primarschulpflege haben im Herbst 2003 beschlossen, die Schulsozialarbeit auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 einzuführen. Getragen wird das Projekt auch von der politischen Gemeinde, die damit einen weiteren Teil in der Kette der Jugendarbeit in unserer Gemeinde anbieten kann. Die Schulsozialarbeit ist eine niederschwellige, flexible und vor Ort arbeitende Stelle, die sowohl mit einzelnen Kindern, Familien, als auch Schülergruppen und Klassen arbeitet. Sie ist Anlauf- und Beratungsstelle für SchülerInnen, Lehrpersonen und Eltern. Eine Projektgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Jugendsekretariats, der politischen Gemeinde, der Oberstufe und Primarschule, hat das Konzept erarbeitet. Das Jugendsekretariat des Bezirks Hinwil wird das Projekt Schulsozialarbeit fachlich begleiten und führen. Nach einer dreijährigen Projektphase werden die Erfahrungen ausgewertet und erst dann wird über die definitive Einführung der Schulsozialarbeit entschieden.

Begabtenförderung

Nach Ablauf einer 2-jährigen Einführungsphase wurde das Konzept vom 18. April 2000 überarbeitet. Aufgrund der Erfahrungen in den vergangenen zwei Jahren wurden relevante Punkte überdacht und angepasst und mit den bestehenden Ressourcen ein fein abgestimmtes Angebot in Wald geschaffen. Im Sinne unserer integrativen Haltung sollen auch die hochbegabten SchülerInnen wenn möglich innerhalb ihrer Regelklasse gefördert und unterstützt werden. Für Kinder, bei denen trotz allen integrativen Massnahmen eine zusätzliche Förderung ausserhalb der Klasse angezeigt ist, wird der Lernclub weiterhin zur Verfügung stehen. Die Eltern, SchülerInnen und die Klassenlehrkräfte werden nach Bedarf beraten und in jedem Schulhaus steht den Lehrkräften ein Materialpool zur Anreicherung des Unterrichts zur Verfügung.

Verschiedenes

Für unsere Musikschüler konnte nach aufwändiger Suche mit viel Einsatz ein neuer Schlagzeugraum gefunden werden.

Für alle Schulen wurden die Leitbilder erstellt und von der Schulpflege abgenommen.

Eine weitere Verbreitung des Integrativen Gedankens in der Schule sowie in den Kindergärten fand statt (ISF, Begabtenförderung sowie Deutsch für Fremdsprachige integriert im Kindergarten, Begabtenförderung in den Schulklassen).

Die Wiedereröffnung des Kindergartens Neuwies aufgrund der hohen Zahl Kindergartenkinder musste gegenüber der Abteilung Gemeindefinanzen beim Kanton begründet werden.

Personal

Ein neues Bildungsreglement

Nach intensiven Vorarbeiten und der Abstimmung mit den anderen Schulgemeinden des Bezirks Hinwil ist es gelungen, ein zeitgemässes und grosszügiges Bildungsreglement zu verabschieden. Es baut auf der Überzeugung, dass regelmässige Bildungsmassnahmen zu den Grundvoraussetzungen für gelingendes Unterrichten gehören, dass solche Vorhaben aber sinnvollerweise mit der Schulleitung oder der zuständigen vorgesetzten Stelle abgesprochen werden – inklusive deren Umsetzung im Berufsalltag.

Mitarbeiterbeurteilung / Eine Vertrauensperson der Mitarbeitenden

Die Weiterentwicklung des Beurteilungsinstruments gehört zu den Selbstverständlichkeiten der Walder Schulkultur. Die Beurteilungsteam der Primarschule Wald legt Wert auf eine unterstützende und wertschätzende Beurteilung. Zur Qualitätssicherung und als stetes Bildungsinstrument wurde eine gemeinsame Beurteilungssitzung geschaffen, an der alle Beurteilung der verschiedenen Teams besprochen werden. Betroffene zu Beteiligten machen: Die Lehrpersonen sind mit einer Vertrauensperson in den Beurteilungsprozess miteinbezogen.

Logistik

150 Jahre Schule Mettlen und Umbau Dachgeschoss

Das Ressort Logistik befasste sich mit der Sanierung und dem Umbau des Dachgeschosses der Schule Mettlen. Im Juni 2003 kam das Geschäft an die Gemeindeversammlung und wurde bewilligt. Bevor der Umbau begann, durften wir noch ein tolles Fest, anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Schule Mettlen feiern. Im September war der Umbau und die Fassadenrenovation abgeschlossen. Das Schulhaus erfreut uns heute mit einer farbigen, fröhlichen Fassade, die sich gut in die Umgebung einfügt.

Brandschaden Kindergarten Jonastrasse

Leider gab es auch unerfreuliche Ereignisse. Der Kindergarten Jonastrasse brannte am Freitagabend 13. Juni 2003. Trotz raschem Eintreffen der Feuerwehr richtete das Feuer und der Rauch im Innern des Gebäudes einen beträchtlichen Schaden an. Dank dem beherzten Einsatz der Schulleitung Binzholz konnten die Kindergärtner für den Rest des Schuljahres im Binzholz den Kindergarten weiterbesuchen. Viele unermüdliche HelferInnen begannen zusammen mit der Kindergärtnerin den Kindergarten Jonastrasse auszuräumen, damit die Sanierung unverzüglich in Angriff genommen werden konnte. Es war uns ein grosses Anliegen, dass nach den Sommerferien das neue Kindergartenjahr im Kindergarten Jonastrasse gestartet werden konnte. Dem war so - ein ganz herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

100 Jahre Schule Laupen

Im September konnten wir 100 Jahre Schule Laupen feiern. Auch dieses Fest war ein voller Erfolg. Genau rechtzeitig wurde die Sanierung der Bühne fertig gestellt und an diesem Fest wieder in Betrieb genommen.

Diverses

Im Ried wurde der Turnplatz saniert. Die Wiese sollte nun auch nach Regenfall wieder rascher begehbar sein.

In den Schulhäusern Ried und Laupen wurden die Verkabelungen installiert und somit sind nun auch diese Schulen am Netz.

Für unsere Musikschüler konnte mit viel Einsatz ein neuer Schlagzeugraum in Laupen gefunden werden.

Finanzen

Rechnung 2003

Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 10'349'902.65 Aufwand und Fr. 10'274'898.65 Ertrag mit einem Aufwandsüberschuss von Fr. 75'004.00 ab.

Die Investitionsrechnung zeigt Ausgaben von Fr. 504'838.35 und Einnahmen von Fr. 101'891.05 im Verwaltungsvermögen, was Nettoinvestitionen von Fr. 402'947.30 ergibt.

Die Bestandesrechnung weist Aktiven und Passiven aus von Fr. 7'667'402.85.

Durch den Aufwandsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 75'004.00 reduziert sich das Eigenkapital von Fr. 750'040.80 auf Fr. 675'036.80.

Voranschlag 2004

Die Laufende Rechnung zeigt einen Aufwand von Fr. 10'018'100 und einen Ertrag von Fr. 5'920'200, sodass ein durch Steuern zu deckender Aufwandüberschuss von Fr. 4'097'900 verbleibt. Bei einem mutmasslichen Gemeindesteuerertrag zu 100 % von Fr. 10'600'000 wird zur Deckung des Aufwandüberschusses ein Steuerfuss von 38 % (Vorjahr 40%) erhoben. Der Restbetrag von Fr. 69'900 wird durch die Entnahme aus dem Eigenkapital gedeckt.

Die Investitionsrechnung zeigt Nettoinvestitionen von Fr. 609'000.

Schule Binzholz

Unterricht:

- Wintersporttag (Februar)
- Projektwoche der ganzen Schule Binzholz: „Bewegung“ (Juni)
- Schulschlussstag mit Flohmarkt
- Klassenlager: 6. Klasse Gnehm (September)
- Weihnachtssingen in der katholischen Kirche

Mitarbeitende:

- Anstellung von drei neuen Mitarbeiterinnen
- Reise der Mitarbeitenden nach Luzern (September)

Elternmitwirkung:

- grosses Schulfest als Abschluss der Projektwoche (Juni)
- Quartalsbriefe
- Schulstart - Apéro für Eltern (August)

Schulorganisation:

- TaV- Projekt: Vereinbarung zur Weiterführung (September)
- Aufbau und Start: Deutschkurs für Fremdsprachige Mütter

Schulinterne Weiterbildung:

- 2 x ½ d: Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schülern (Frühling)
- 2 x ½ d: Förderplanung (Sommer, Herbst)

Schulentwicklung:

- Grosse Evaluation des 3. TaV-Jahres durch die Mitarbeitenden (Februar)
- Erarbeitung: Leitbild Schule Binzholz (Februar - April)
- Erarbeitung: Schulprogramm 03 – 06 (April – September)
- Überarbeitung: Organisationsstatut Binzholz (April – September)
- Wahl einer neuen Moderatorin zur Teamentwicklung (September)

Verschiedenes:

- Brand im Kindergarten Jonastrasse (Juni)
Sanierung während der Sommerferien

Schule Neuwies

Personalentwicklung / Fortbildung

- Februar: Computerintegrationskurs an der PHZH
März: Teamretraite in Braunwald, Thema „kollegiales Teamcoaching“

Pädagogik

- Ganzes Jahr: klassenübergreifende Lernateliers der Mittelstufe (Schwerpunkte Sport, Gestalten, Denken)
klassenübergreifende Projekttag Kindergarten / Unterstufe (Thema: Tiere)
- Februar: Wintersporttag
Mai: Aktionstag Jagd und Schule
Juni: Sport- / Spieltag, klassenübergreifend
Juli: Schulhausparty
August: Klassenlager der 5. Klasse von K. Begert / P. Altherr in Unterwasser
September: Klassenlager der 6. Klasse von H. Meier in Realp
Dezember: Weihnachtsprojekt

Qualität

- Ganzes Jahr: Hospitationszirkel / kollegiales Feedback
Mai: Evaluationstagung
Juni: Teilnahme am Streiktag
September: Teilnahme am Schulversuch „Neue Schulaufsicht“
November: Tag der Bildung

Elternmitwirkung

- September: Gemeinsamer Elterninformationsabend
November: Veranstaltung mit dem Elternrat „Eltern mit Wirkung“

Schule Laupen

- Januar: Tav Tagung zum Thema Integration ISF
Februar: Wintersporttag
März: TaV Tagung zum Thema Pausenplatzgestaltung
Mai: TaV Tagung zum Thema Pausenplatzgestaltung
Juni: Evaluationstagung
Juli: Schulschlussmorgen
September: 100 Jahre Schulhaus Laupen, 2-tägiges Fest
November: Räbeliechtliumzug
Dezember: Projekt klassenübergreifender Kreativmorgen
Weihnachtssingen

Schule Ried

- 7.-9. April: Projekttag zum Thema Schülermediation. Wir übten die Vermittlung zwischen Streitenden in altersdurchmischten Gruppen und in den Klassen.
- 1.-6. Juni: Klassenlager der 4./5. und der 6. Klasse in Oberbalmberg (Jura). Themen waren Geländesport und die Suche nach Spuren vergangener Zeiten.
2. Juni: Kobna Anan aus Ghana vermittelte den Schülerinnen und Schülern von Kindergarten bis dritter Klasse afrikanische Impressionen durch eine Mischung aus Tanz und Erzählungen. Seine Frau kochte für alle.
9. Juli: Musicalaufführung der 2./3. Klasse
23. Oktober / 20. November: Die Lehrerschaft besucht einen Computer-Integrationskurs
5. Dezember: Mit der Aufschaltung ist das Schulhaus Ried aktiver Partner des Projektes „Schulen ans Netz“.

Schule Aussenwachten

- Januar: Elternabend zum Stundenplan und zu Hausaufgaben (Hüebli)
- Februar: Elternbildungsveranstaltung „Zukunft unserer Kinder – wie können wir als Eltern günstige Voraussetzungen schaffen“
- April: Besuchsmorgen
Exkursion 4. -6. April nach Augusta Raurica (Hüebli)
Weiterbildung „Wochenplan“
- Mai: Grillplausch organisiert vom Elternstamm (Hüebli)
Grosses Fest zum 150. Geburtstag des Schulhauses Mettlen
- Juni: Zweitägige Schulreise der Aussenwachten Pfänder – Bodensee
- Juli: Traditionelle Zeltnacht (Mettlen)
Jahresschlussfeier (Hüebli, Hittenberg)
- August: Elternabend zum Schulbetrieb (Mettlen)
- September: Abenteuerreise mit der Mittelstufe „Immer gegen Süden“ ins Wäggital mit der Mittelstufe, 2 Übernachtungen im Stroh (Mettlen)
Weiterbildung „Bödmeren-Urwald“
- Oktober: Fest für alle HelferInnen des 150-Jahre-Jubiläums (Mettlen)
- November: Besuchswoche
Räbeliechtliumzug zur Forsthütte Batzberg (Mettlen)
Projektwoche zum Weihnachtsspiel (Hüebli)
- Dezember: 10. Dez. Aufführung des Weihnachtsspiels am Altersnachmittag in der Windegg (Hüebli)
14. Dez. Aufführung im Hüebli
Schulsilvester

Schulpflege

Für die Schulpflege war das Jahr 2003 ein sehr interessantes und bewegtes Jahr. Nach der Ablehnung des neuen Volksschulgesetzes im November 02 musste sich nicht nur die Oberstufenschulpflege neu orientieren sondern auch das ganze Bildungswesen im Kanton an sich. Diverse Veranstaltungen wurden durch die Bildungsdirektion organisiert um den Schaden in Grenzen zu halten. Für die Oberstufenschule war damit vor allem die geplante Einrichtung einer Schulleitung und die daraus resultierende neue Ausrichtung der Schulpflege in weite Ferne gerückt. Die Arbeitsgruppe Schulentwicklung hat die nötigen Vorbereitungen für die Einführung einer Schulleitung noch abgeschlossen und die Einführung eines Hausvorstand-Teams initiiert, welches seit Beginn des neuen Schuljahres, mit zusätzlicher Entlastung, zusammen mit dem Lehrerkollegium sehr wertvolle Arbeit leistet.

Mit seinem Sparprogramm hat der Regierungsrat im Laufe des Jahres für weitere Unruhe gesorgt. Die Erhöhung der durchschnittlichen Klassengrößen um 1.5 Schüler und die Zuteilung von Vollzeiteinheiten, berechnet nach verschiedenen Faktoren sowie weitere einschneidende Massnahmen, werden in der Schullandschaft längerfristig deutliche Spuren hinterlassen. Die Umverteilung der Kosten vom Kanton auf die Gemeinden wurde weiter vorangetrieben und werden die Budgets zusätzlich belasten.

Ein Meilenstein für das regionale Schulangebot war die Eröffnung der Kunst- und Sportschule in Uster. Eine Schülerin und ein Schüler aus unserer Gemeinde haben die Aufnahme geschafft.

Auf Gemeindeebene wurden verschiedene Arbeitsgruppen eingesetzt, welche eine erweiterte Zusammenarbeit zwischen den drei Gütern prüfen sollen, nachdem interne Abklärungen im Moment nicht für die Einführung einer Einheitsgemeinde sprachen.

Schulsozialarbeit in Wald ja oder nein? Ein Infoabend für Lehrkräfte und Behörden sowie eine Umfrage zu diesem Thema brachten überraschend klare Aussagen. Die Schulen haben deshalb eine dreijährige Projektphase bewilligt.

Die Schulpflege behandelte die laufenden Geschäfte an insgesamt elf Bürositzungen und zwölf Pflegesitzungen. In Arbeitsgruppen und Kommissionen wurden diverse Reglemente und Pflichtenhefte überarbeitet und mehrere Vernehmlassungen beantwortet. Die Schulpflegemitglieder Urs Kaufmann (Wegzug aus der Gemeinde im Februar) und Regula Bockstaller (Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen im August) mussten leider im Laufe des Jahres ersetzt werden. Sie haben für unsere Schule sehr wertvolle Arbeit geleistet. Mit Gernot Frick und Brigitte Bader konnten zwei würdige Nachfolger gefunden werden.

Im Lehrkörper musste nach den Sportferien eine Lehrkraft aus gesundheitlichen Gründen bis zu den Sommerferien durch einen Vikar ersetzt werden. Kurz vor den Sommerferien stellte sich heraus, dass entgegen der Prognosen doch noch eine dritte Sekundarklasse A1 geführt werden muss; auch hier konnte eine gute Lösung gefunden werden. Ein Schüler musste aus disziplinarischen Gründen von der Schule ausgeschlossen werden.

Die Platznot an der Oberstufenschule wurde nach der Einreichung des Raumprogramms beim kantonalen Hochbauamt bestätigt. Ein zusätzlicher Raumbedarf von je zwei Schulzimmern und Gruppenräumen sowie einer Werkstatt wurde anerkannt. Die Schulpflege hat sich nach diversen Abklärungen für die Auflösung des Provisoriums in der Bleiche und für den Einbau von vier Schulzimmern im Bürogebäude der Elmer

AG entschieden. Die Vorlage wird im Februar 04 der Gemeindeversammlung unterbreitet.

Die Farbtupfer im Schulbetrieb setzten SchülerInnen und Lehrkräfte gemeinsam: das Hausfest, der Besuchstag erstmals am Samstag, die Sportnacht, die Schülerzeitung "Burgwäldli", die Projektwoche zum Thema "Schuhe" und die Aufführung von "Aschenputtels Party" bleiben in bester Erinnerung!

Lehrerschaft

2003 unterrichteten an der Oberstufenschule folgende Lehrerinnen und Lehrer:

Sekundarschule A	8 Lehrpersonen
Sekundarschule B	9 Lehrpersonen
Sekundarschule C	4 Lehrpersonen
Sonderklasse B	1 Lehrperson
Sonderklasse E	1, ab 15.08.2003 2 Lehrpersonen
ISF	2, ab 15.08.2003: 3 Lehrpersonen
Turnen	2 Turn- und Sportlehrer
Hauswirtschaft	4 Lehrpersonen
Handarbeit	3 Lehrpersonen
Fachlehrkräfte für Kokoru, Englisch, Werken, Zeichnen und Gymnastik	8 Lehrpersonen

Veranstaltungen

Winterlager 2003

Vom 16. bis zum 21. Februar fand in Andermatt/Hospental das Ski- und Snowboardlager statt.

Die 1. – 3. Klässler verbrachten die Woche bei guten Schneeverhältnissen im Walchwilerhaus mitten in Hospental. Die Sonne strahlte die ganze Woche, was Skifahrer und Snowboarder in vollen Zügen genossen. Leider grassierte eine Magen-Darm-Grippe; zum Glück dauerte sie bei den einzelnen aber jeweils nur einen Tag. So kehrten die meisten gesund und braungebrannt zurück.

Herbstsportanlass

Nach dem herrlichen Sommer 2003 stand es nach den Herbstferien nicht sonderlich gut ums Wetter. Unser traditionell nach den Herbstferien stattfindender Herbstsportanlass musste mehrfach verschoben werden. Schlussendlich wurden wir für unsere Geduld mit einem tollen Herbsttag belohnt. Am Morgen des 27.10.2003 machten sich bei strahlendem Sonnenschein über 300 Schülerinnen und Schüler in ihren selber gewählten Kategorien (Biken, Wandern, Inline oder Drachenboot fahren) auf „die Socken“.

Das tolle Wetter sorgte bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für eine gute Stimmung. In manch einer Gruppe wurde in der Mittagspause ein Wurst grilliert und man genoss den Herbsttag.

So kamen zum Schluss alle zufrieden und vor allem auch gesund wieder in Wald an.

Mutationen

Auch am Ende des Schuljahres 2002/03 hat sich die Oberstufenschule Wald von langjährigen und bewährten Lehrerpersönlichkeiten verabschieden müssen. Nach 30 Dienstjahren, davon 26 Jahre als Klassenlehrer der So B, verlässt mit Georg Winteler eine äusserst engagierte Lehrerpersönlichkeit die Oberstufenschule Wald und tritt in

den wohlverdienten Ruhestand. Ursula Keller wird nach 26 Jahren Unterricht als Handarbeitslehrerin an der Oberstufe Wald ebenfalls pensioniert. Die Aufhebung eines Klassenzuges an der Sek A hat zur Folge, dass die Oberstufe Wald sich von zwei engagierten Lehrpersonen trennen muss. Es sind dies Britta Krismer, welche nach acht Jahren und Verena Käser, welche nach 3 Jahren aus der Oberstufenschule Wald ausscheiden. Ebenfalls andere Herausforderungen haben Catherine Ostermeier (Tanz) nach 5 Jahren und Martin Lienhard (Sport) nach zweijähriger Tätigkeit an der Oberstufe Wald angenommen.

Auf Anfang des Schuljahres 2003/04 sind folgende neue Lehrkräfte in die Oberstufe Wald eingetreten: Brigitte Lienhart hat die Klassenführung der zusätzlichen 1. Sek A-Abteilung übernommen und Cornelia Di Menco wird als Nachfolgerin von U. Keller als Handarbeitslehrerin (textil und nichttextil) angestellt.

Marie-Louise Studer Epprecht unterrichtet an der So E-Klasse (prov. Anstellung bereits seit dem 1.05.2003) und als zusätzliche ISF-Lehrperson konnte Doris Bosshard verpflichtet werden. Als Fachlehrer sind Giovanni Minasi (Tanz) und Hans Rudolf Wiget (Wahlfach Fotografie) angestellt worden.

Schülerzahlen

128 Jugendliche (Vorjahr 116) sind im August 2003 in die Oberstufe eingetreten.

56 SchülerInnen wurden dabei in die Sekundarklasse A, 60 SchülerInnen in die Sekundarklasse B und 11 SchülerInnen in die Sekundarklasse C eingeteilt.

8 SchülerInnen haben die Aufnahmeprüfung an die KZO in Wetzikon bestanden, 2 SchülerInnen traten in die Kunst- und Sportschule Zürcher Oberland ein.

Beim ersten Umstufungstermin Ende November sind total 6 SchülerInnen umgestuft worden – 3 wurden von der Sek A in die Sek B abgestuft, 2 Schüler von der Sek B in die Sek C. Erfreulicherweise konnte aber 1 Schülerin von der Sek B in die Sek A aufgestuft werden.

Klassenbestände Ende 2003

	<u>1. Kl.</u>	<u>2. Kl.</u>	<u>3. Kl.</u>	<u>Total</u>
Sek A	55	42	47	144
Sek B	60	62	56	178
Sek C	13	22	17	52
Sonderklasse E Mischform*				<u>1</u>
Schülerzahl Oberstufe Wald total				375

(*übrige So E-SchülerInnen sind in Regelklassen eingeteilt)

Schüler in auswärtigen Schulen, Institutionen

Kunst- und Sportschule Uster	2
Sonderschulen und Heimen	<u>7</u>
Gesamttotal	384

Liegenschaften

Infolge Platzmangels wurde die Umnutzung der Liegenschaft Tösstalstrasse 74 für Gruppenräume eingehend überprüft. Es ergab sich, dass das unter Denkmalschutz stehende Gebäude für den Schulbetrieb nicht geeignet ist und die Umbaukosten enorm wären.

Die Gelegenheit, im Bürogebäude „Elmer“ etwas zu realisieren, kreuzte sich mit unseren Abklärungen, zusätzlich zwei Zimmer im Areal „Bleiche“ einzubauen. Bei

einem Vergleich der beiden Liegenschaften zeigte sich schnell, dass das Bürogebäude, dank seiner Nähe zum Schulareal Burg, nahezu ideal wäre. Der grosse Vorteil liegt in der besseren Nutzung der Zusatzräume wie Werksstätten, Schulküchen, Turnhallen und Computerräume.

In der gesamten Schulanlage musste bei den Eingangstüren die Schliessanlage ausgewechselt werden.

Trakt A

Im ältesten Burgschulhaus mussten zwei teure Unterhaltsarbeiten vorgenommen werden. Weil im Gang ein grosses Stück der Gipsdecke herunterfiel, musste im 2.OG ein Deckenabschnitt entfernt und erneuert werden. Auch der Heizbrenner musste ersetzt werden.

Trakt B

Die Aussenisolation unterhalb eines Klassenzimmers hat sich gelöst. Die alte Isolation musste entfernt und eine Neue angebracht werden.

Für die zusätzlichen Lehrkräfte wurden acht neue Ablagefächer im Lehrerzimmer erstellt.

Trakt C

Im Trakt C wurden einige Unterhaltsarbeiten infolge Glasbruch und defekter Rollläden ausgeführt.

Trakt D

Bei der alten Turnhalle wurde die Fassade neu gestrichen.

Die angeschaffte, vielseitig verwendbare Bühne wurde bei der erfolgreichen Theateraufführung „Aschenputtel“ gebührend eingeweiht.

Schulsporthalle Elba

Fehlende Spiellinien auf dem Hallenboden konnten nachträglich angebracht werden.

Nach der zweijährigen Garantieabnahme wurden einige Mängel behoben, einige werden uns auch in Zukunft noch beschäftigen.

Die durch Vandalismus beschädigte Aussenfassade wurde zweckmässig ausgeflickt.

Aussengelände

Die erfolgreiche Sanierung des Allwetterplatzes bei der alten Turnhalle freut nicht nur die Jugendlichen.

Für Sportanlässe und Parkiermöglichkeiten wurden Strassenbeschilderungen und Orientierungstafeln vom Schulareal angebracht.

Finanzen

Rechnung 2002

Die im Frühling 2003 abgenommene laufende Rechnung 2002 wies einen Aufwandsüberschuss von Fr. 33'637.20 auf.

Budgetiert war ein Verlust von Fr. 32'320.--. Der totale Aufwand von Fr. 5'660'362.90 war um Fr. 6'542.90 höher als im Voranschlag und der Ertrag war dementsprechend um Fr. 5'225.70 höher als budgetiert.

Voranschlag 2004

In der laufenden Rechnung wird mit einem Aufwand von Fr. 6'043'000 und einem Ertrag ohne Steuern von Fr. 3'365'667 gerechnet. Der daraus resultierende Aufwandüberschuss soll durch einen mutmasslichen Steuerertrag von Fr. 2'650'000 oder neu 25 Steuerprozenten gedeckt werden (2003: 24%, 2002: 25%). Der Rest wird gemäss Vorgaben des Kantons dem Eigenkapital entnommen.

Die Investitionsrechnung sieht Nettoinvestitionen von Fr. 818'000 vor für neue Schulräumlichkeiten in der Liegenschaft Elmer, Lärmdämmung Trakt. B, Umbau Computerraum 2 und einige kleinere Sachinvestitionen.

Handarbeit und Hauswirtschaft

Handarbeit

Das Schuljahr beendeten wir für einmal ohne Modeschau.

Ursi Keller wurde pensioniert. Wir werden sie vermissen. Eine junge, frisch ausgebildete Handarbeitslehrerin wird ab neuem Schuljahr bei uns tätig sein.

57/61 Lektionen inkl. Wahlfachkurse, nichttextile Handarbeit, Freifach der 1. Klässler, werden von unseren Handarbeitslehrerinnen und Werklehrer/Innen ab Schuljahr 2002/03 wie folgt erteilt:

Alexandra Kroll	25/25 Lektionen, davon 4L. Silberschmuck, 3 L. Nichttext.
Andrea Reiser	15/17 Lektionen, davon 2/4 L. Kleinigkeiten
Ursula Keller	09/11 Lektionen, davon 2 L. Freifach 1. Klässler
Shanti Sandmeyer	05/05 Lektionen, 3 L. Nichttextil, 2 L. Skateboard bauen
Matthias Schraner	03/03 Lektionen, Nichttextil

Hauswirtschaft

Insgesamt wurden 62 Lektionen Hauswirtschaft erteilt. Von diesen wurden 12 Lektion Wahlpflicht 3. Klasse, 6 Lektionen Freifach „Kochen über Mittag“ 2. Klasse und 8 Lektionen Kleinklasse B gehalten. Die Kleinklasse B wurde zum letzten Mal als eigenständige Abteilung geführt.

Daniela Schoch	22 Lektionen
Marianne Bruschi	15 Lektionen
Susanne Sidler	14 Lektionen
Marlies Simmler	11 Lektionen

Hauswirtschaftliche Fortbildung

2003 konnten total 22 Kurse (Vorjahr 28) durchgeführt werden, davon 4 Kurse doppelt. Der letztjährige Erfolg des Kurses „Taschen aus Blachenstoff“ fand auch dieses Jahr eine Fortsetzung, konnte der Kurs im Frühjahr und im Herbst 2003 doch je zweifach geführt werden.

Kursthemen waren:

Thailändische Küche (2x)	Torten backen für Fortgeschrittene
Vaki-Kochkurs	Blumendekorationen aus Papiergarn
Taschen aus Blachenstoff (total 4x)	Prickelnde Bowlen und Apérogebäck
Feng Shui 1	Word Grundlagenkurs
Eseli aus Heu	Essen und Wein
Kochen für Senioren	Weihnachtsguetsli (2x)
Duvet aus Schafwolle	Zeitmanagement
Silberschmuck a) und b)	Feng Shui 2
Tiefenmuskelentspannung	

Reformierte Kirchgemeinde

Auch Krisensituationen kann man etwas Positives abgewinnen. Kaum je zuvor hatten wir während eines Jahres so viele unterschiedliche Pfarrer auf unserer „Kanzel“ und somit die Möglichkeit, die unterschiedlichsten Predigten zu hören. So wirkten nicht weniger als fünf Pfarrer an unseren zwei Pfarrstellen. Daneben ergaben sich noch die Möglichkeiten, Stellvertretungen und in ökumenischen Gottesdiensten Gastprediger aus unseren Schwesterkirchen zu vernehmen.

Personelles

Als Pfarrer Axel Fabian, nach erst gut einem Jahr Dienst in unserer Gemeinde, seinen Wegzug per 31. August bekannt gab, waren die Enttäuschung und Verwunderung gross. Seine Stellvertretung übernahm Pfarrer Max Burkolter. Pfarrer Philipp von Orelli und Pfarrer Willy Im Obersteg teilten sich das Pensum der zweiten Pfarrstelle während knapp eines Jahres und verabschiedeten sich im September von der Gemeinde. Mit dem Amtsantritt von Pfarrer Alistair Murray hatten wir wieder eine der beiden Pfarrstellen durch einen gewählten Pfarrer ordentlich besetzt. Er wurde am Reformationssonntag durch Vizedekan, Pfarrer Daniel von Orelli, in sein Amt eingesetzt. Beim anschliessenden Apéro begrüßte die Gemeinde ihren neuen Pfarrer herzlich. Zur Feier in der Windegg war die ganze Kirchgemeinde eingeladen (mit Voranmeldung).

Der Unterricht für die Drittklässler wird seit dem neuen Schuljahr 03 / 04 von der Katechetin Regula Kuhn alleine erteilt. Brigitte Hegglin, unsere zweite Katechetin, musste ihren Dienst aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Wir wünschen ihr an dieser Stelle von Herzen alles Gute und danken ihr für ihre Arbeit und die neuen Impulse, die sie eingebracht hat.

Aus der Kirchenpflege zurückgetreten ist Stephan Hegglin. Nach zwei Jahren Tätigkeit in der Behörde hat er sein Amt aufgegeben.

Kirchgemeindeversammlungen

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 23. März 2003

Der Wahlvorschlag der Pfarrwahlkommission, Pfarrer Alistair Murray, wird von den Kirchgemeindemitgliedern bestätigt.

29. Juni 2003

Abnahme der Jahresrechnung 2002: Bei einem Aufwand von Fr. 1'245'397.81 und einem Ertrag von Fr. 1'234'920.95 ergibt sich ein Aufwandüberschuss von Fr. 10'476.86 zu Lasten des Eigenkapitals.

Ebenfalls wird der *Geschäftsbericht 2002* zur Kenntnis genommen.

Der Kreditantrag von Fr. 190'000.— für die *Pfarrhausrenovation Sanatoriumstr. 14* wird gutgeheissen (Ausgabebeschluss und Kreditaufnahmebeschluss).

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 31. August 2003

Pfarrwahlkommission: Die Anzahl der Pfarrwahlkommissionsmitglieder wird auf 18 festgesetzt (Ersatz für Pfarrer A. Fabian). In einer offenen Wahl werden die sich zur Verfügung stellenden Kirchgemeindemitglieder von den Anwesenden gewählt.

Dem Antrag der Kirchenpflege, Silvia Hess als *Präsidentin der Pfarrwahlkommission* zu wählen, wird zugestimmt.

Der *Kreditantrag* und Kreditaufnahmebeschluss von Fr. 67'500.— für die *Heizung* in der *Windegg* wird angenommen.

7. Dezember 2003

Abnahme des Voranschlages 2004: Der Finanzchef Hansruedi Saegesser erläutert die schlechte Finanzlage der Walder Kirchgemeinde. Nach intensiven Diskussionen wird der Voranschlag 2004 von den Anwesenden gutgeheissen.

Die *Bauabrechnung Sanatoriumstr. 14* schliesst mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 23'661. — ab und wird von der Kirchgemeinde abgenommen.

Kollekten Sammlungen und Vergabungen

<u>Kirchenkollekten</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Zweckgebundene Kollekten	46'119.40	43'416.65
Kollekten Spendgut der Kirchenpflege	<u>1'760.40</u>	<u>2'331.60</u>
Total	<u>47'879.80</u>	<u>45'748.25</u>

Allen, die zu diesem ansehnlichen „Total“ beigetragen haben, sei ganz herzlich gedankt!

<u>Aktionen für Entwicklungshilfe</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Postchecksammlungen	3'830.00	5'865.00
Kerzenziehen	5'831.90	5'636.70
Risotto- und Raclettetag(fand nicht statt)	0	1'634.55
Suppezmittag, Brunch im Ried, Muttertagsz'morgen	<u>1'288.05</u>	<u>1'065.35</u>
Total	<u>10'949.95</u>	<u>14'201.60</u>

Kirchliche Statistik

<u>Amtshandlungen</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Taufen (11 Mädchen, 12 Knaben)	23	19
Konfirmationen (17 junge Frauen, 20 junge Männer)	37	48
Trauungen	1	0
Bestattungen (28 weiblich, 26 männlich)	54	32
Kirchenaustritte	21	32
Kircheneintritte (Zwei Erwachsene, zwei Kinder)	4	2

Gottesdienst und Musik

Musik in der Kirche - was wäre unsere Gemeinde ohne sie?

Es bemühen sich seit Generationen Fachleute und unzählige Freiwillige auf die ihnen gegebene Art und Weise, mit ihren Begabungen und Möglichkeiten, Gottesdienste musikalisch mitzugestalten. So erfreuten während des Jahres Kirchenchor, Kirchenorchester, Jugendchor, Posaunenchor, Gospelchor, Jodelklub und einige Solisten die Gottesdienstbesucher mit ihren verschiedenartigen Beiträgen. Ausserhalb der Gottesdienste bot sich der Gemeinde regelmässig Gelegenheit, in der als Konzertraum bestens ausgewiesenen Kirche Kultur zu geniessen, die auch in der heutigen, schnelllebigen Zeit ein beachtliches Publikum anzieht. Als Konzerte besondere Erwähnung finden die Abendmusiken unter der Leitung von Urs W. Haubold, seien dies Konzerte von Kirchenchor und Orchester oder seine Orgel- und Cembaloabende, ein Konzert des Kinderorchesters Rüti, das Gospelkonzert des Gospelchors Wald, ein Sommerabend mit Orgel- und Schlagzeugklängen zweier

Musiker aus Süddeutschland, ein Konzert verschiedener Frauenchöre aus der Region sowie das Ostschweizerische Kameradschaftstreffen des Jodelklubs. Der Jugendchor musste wegen mangelnder Teilnehmerzahl gegen Ende des Jahres aufgelöst werden.

Diakonie

Das Kerzenziehen, eine vorweihnächtliche Tradition, auf die wir nicht mehr verzichten möchten, feierte das 30-jährige Jubiläum. Als Dank für die geleistete Arbeit durften die Helferinnen und Helfer ein Nachtessen in der Windegg genießen.

Liegenschaften

Erfreulicherweise konnte die Pfarrfamilie Murray am 24. September 2003 das frisch renovierte **Pfarrhaus** an der Sanatoriumstrasse 14 rechtzeitig beziehen.

Das 1814 erbaute Pfarrhaus wurde vor 14 Jahren zur Erhaltung der Gebäudesubstanz einer Teilsanierung unterzogen. In der Zwischenzeit standen verschiedene Renovations- und Erneuerungsarbeiten an:

- Für einen optimalen Wärme- und Schallschutz wurden die Fenster ersetzt.
- Die über 40-jährige Küche wurde gesamtheitlich erneuert und entspricht nun dem heutigen Standard.
- Anpassungsarbeiten der Elektro- und Sanitärinstallationen waren vor allem im Küchenbereich notwendig. Teppich- und Linolbodenbeläge mussten in diversen Räumen ersetzt werden.

Die Kirchenpflege ist überzeugt, die richtigen Massnahmen getroffen zu haben. Die sanften Sanierungsarbeiten tragen zur Werterhaltung der Liegenschaft bei und verbessern die Wohnqualität für die Pfarrfamilie.

Die Räumlichkeiten im **Reformierten Gemeindezentrum Windegg** lassen sich seit anfangs November 2003 wieder optimal beheizen. Mit den kurzfristigen *minimalen* Massnahmen konnte die 25-jährige Heizungs- und Lüftungsanlage rechtzeitig saniert werden. Die Lüftungsanlage wurde dazumal auch als Warmluftheizung für den Saal und den Jugendraum konzipiert. Die vielen Kanäle wurden das erste Mal gereinigt und die dazugehörenden Filter und Elektromotoren ausgewechselt.

Mit dem neuen Ölheizkessel und Brenner ist der Wirkungsgrad der Heizanlage verbessert worden, was zu Energieeinsparungen führen wird.

Die *mittelfristigen* Massnahmen, das Ersetzen von alten Armaturen, Pumpen und Regulierungen in der Heizzentrale werden im kommenden Jahr in Angriff genommen.

In den übrigen kirchlichen Liegenschaften mussten auch dieses Jahr weitere diverse Unterhalts- und Reparaturarbeiten ausgeführt werden.

Windegg Jubiläum

Zusammen mit der AG Kultur Wald und der Betriebskommission Windegg konnte am 8. November 2003 das 25-jährige Bestehen unseres Reformierten Gemeindezentrums Windegg gefeiert werden. Die originellen Darbietungen des Orchesters „Kur und Bad“ haben uns einen tollen Abend geboten.

Erwachsenenbildung

Die Erwachsenenbildung im Jahr 2003 umfasste neben anderen Anlässen vor allem folgende Veranstaltungen:

1. **Menschen begegnen Jesus" (im Rahmen des ökumen. Forum)**
Vier Gesprächsabende zwischen dem 28.2. - 9.5.03 befassten sich mit Menschen in der Umgebung von Jesus. Sr. Ingrid Grave gelang es, den jeweils 20 - 40 TeilnehmerInnen die Witwe in Nain, Johannes, Maria von Magdala sowie die Geschwister Maria, Martha und Lazarus vorzustellen. In Gruppenarbeiten versuchten die Kursteilnehmer, sich in das Leben dieser Menschen einzufühlen.
2. Im Rahmen des **Alphalive-Kurses** wurde im Frühling / Sommer 2003 eine Einführung in den christlichen Glauben angeboten. Der Kurs wird mit einem gemeinsamen Wochenende abgeschlossen. Diese Veranstaltung hat eine gute Resonanz in der Reformierten Kirchgemeinde und in der EMK gefunden. Aus diesem Kurs entstanden für das Jahr 2004 folgende Angebote für die Kirchgemeinde:
 - wöchentliches Frühgebet
 - Einführung in die Bibel
 - evtl. ein weiterer Alphalive-Kurs
3. Im Jahr 2004 feiert Heinrich Bullinger, Vater der reformierten Kirche, seinen 500. Geburtstag. Als Einstieg in die Bullinger-Feiern veranschaulicht Pfarrer Willy Im Obersteg an vier Abenden (5., 12., 19. und 26. September 2003) das Thema: **„Was heisst reformiert?“** Der Zuhörerkreis lernte einiges über einen wenig bekannten Begründer unserer reformierten Landeskirche und über die geschichtlichen Grundlagen der Entstehungszeit.

Es zeigte sich, dass persönliche religiöse Sinnfragen, lebendige Veranstaltungen über Menschen aus der Bibel, Glaubensfragen sowie Religionsgeschichte in Wald ihr Publikum finden. Die reformierte Kirchgemeinde ist mit einem Kirchenpflegemitglied im Stiftungsrat der Volkshochschule Wald vertreten und bringt dort unsere Anliegen und Ideen ein.

Informationen und Bericht der SDM Linda Wipf

Seniorenferien

22 Seniorinnen und Senioren der Katholischen und Reformierten Kirchgemeinde reisten vom 4. bis 13. Juni 2003 nach Weggis. Die Sozialdiakonische Mitarbeiterin Linda Wipf leitete die Ferien. Sie wurde von Silvia Hess, Krankenschwester und Mitglied der Kirchenpflege, tatkräftig unterstützt. Die Morgenbesinnungen standen unter dem Thema „Hände“.

Gottesdienste im Pflegezentrum und in den Altersheimen

Im Pflegezentrum sowie im Wohn- und Pflegeheim Sunnerain wurde durchschnittlich jeden Monat ein Gottesdienst angeboten. Im Altersheim Drei Tannen fanden die Gottesdienste alle zwei Wochen statt. Erfreulich war, dass auch Menschen, die nicht in den Heimen leben, die Gottesdienste besuchten.

Ökumenische Weihnachtsfeier

Am 24. Dezember 2003 gestaltete die Pfarrfamilie Murray mit der Sozialdiakonischen Mitarbeiterin und zwei Helferinnen eine gemütliche Weihnachtsfeier mit Nachtessen in der Windegg. Die Teilnehmenden schätzten es, den Heiligabend in Gemeinschaft verbringen zu können.

Spital Wetzikon

Der neue Spitalpfarrer Heinz Heuberger nahm seine 60%-Arbeit im August 2003 auf. Wenn jemand einen Besuch aus der Kirchgemeinde Wald wünschte, würde der Spitalpfarrer dies organisieren. Trotzdem führen beide Ortspfarrer und die Sozialdiakonische Mitarbeiterin weiterhin abwechslungsweise im Turnus mindestens einmal innert zwei Wochen nach Wetzikon, um die kranken Menschen aus der Gemeinde Wald zu besuchen.

Zusatzausbildung der Sozialdiakonischen Mitarbeiterin zur Gerontologin SAG

Im dritten Ausbildungsjahr an der Schule für Angewandte Gerontologie (SAG) in Zürich bildete nebst den Studententagen die 40-seitige Diplomarbeit den Schwerpunkt. Das gewählte Thema lautete: „Der Konfirmandenspruch als Lebensbegleiter in der Biografie älterer Menschen“. Zehn Personen aus der Kirchgemeinde erklärten sich bereit, in Interviews über ihre Erfahrungen mit ihrem Konfirmandenspruch zu berichten. Wer die Arbeit lesen möchte, kann sich bei der Sozialdiakonischen Mitarbeiterin, Linda Wipf, melden.

Dank

Die zuverlässige Arbeit, das Mittragen und Unterstützen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch Frauen und Männer, die freiwillig in unserer Gemeinde mithelfen, mitgestalten und sie lebendig erhalten ist von unschätzbarem Wert. Sie alle haben geholfen, dass der reguläre „Betrieb“ unserer Kirchgemeinde aufrechterhalten werden konnte, obwohl die Gemeinde zeitweise ohne gewählten Pfarrer war. Es ermutigt uns, mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen.

Wir danken unserem Sigristen – Ehepaar Edith und Roland Raas, unserer Sozialdiakonischen Mitarbeiterin Linda Wipf und unserer Sekretärin Regula Zurbuchen, die, alle an ihrem Platz, eine ganz zentrale Funktion haben und das Gesicht unserer Kirchgemeinde prägen. Pfarrer Alistair Murray und Pfarrer Max Burkolter danken wir herzlich für ihr grosses Engagement in unserer Gemeinde.

Unser Dank gehört auch dem Kirchenmusiker Urs W. Haubold und seinem Stellvertreter Hansheiri Hotz, der trotz seines hohen Alters noch immer mit viel Freude die Orgel spielt und allen, die in irgendeiner Form an der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste beteiligt waren.

Dankbar sind wir auch für den Dienst unseres Sigristen–Stellvertreters Alwin Kunz. Ein herzliches Dankeschön gehört unserer Blumenfee Esther Frei. Ihre Blumenarrangements betonen je nach dem eine Feier, die Jahreszeiten oder widerspiegeln das Kirchenjahr. Der Sonntagsschulleiterin Mariana Schwab und ihren Mithelferinnen, der Gruppe „Fiire mit de Chliine“ und dem „Chinderhüeti–Team“ danken wir für ihre *Aufbauarbeit*.

Allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, ohne deren Wirken vieles nicht möglich wäre, ihnen allen ein herzliches *Danke*.

Römisch-katholische Kirchengemeinde

Pfarreileben

Vitus Schmid, 10 Jahre Pfarrer in Wald

Am 1. April waren es 10 Jahre, seit Vitus Schmid in Wald als Pfarrer wirkt. Dies war Anlass, dass nach dem österlichen Festgottesdienst der Vizepräsident Roberto De Tomy unserem Pfarrer für seinen unermüdlichen Einsatz und für sein Wirken die Grüsse und den Dank der Kirchenpflege und von der Pfarrgemeinde Wald überbrachte. Als kleine Anerkennung erhielt er einen Gutschein für eine Armbanduhr.

Pfarrer Vitus Schmid, geboren 1947 im sonnigen Ausserberg (Wallis), wurde am 28. März 1993 zum neuen Pfarrer in Wald gewählt. Fünf Jahre musste sich die Katholische Gemeinde damals gedulden, bis sich wieder ein ständiger Seelsorger zur Verfügung stellte. Am folgenden Pfingstsonntag erfolgte dann die feierliche Installation des neuen Pfarrers der Sankt Margarethen-Pfarrei Wald.

In den vergangenen 10 Jahren ist durch unseren Pfarrer viel angegangen worden. So wurde die Elternkontaktgruppe ins Leben gerufen. Diese hat die Aufgabe, wie es die Bezeichnung sagt, mit den Eltern den Kontakt zu pflegen und zwar von der Taufe bis zum Schulbeginn. Stolz ist unser Pfarrer auf die Ministrantengruppe. 49 junge Mädchen und Knaben, in verschiedene Gruppen aufgeteilt, vollbringen geschätzte Dienste am Altar. Weitere Arbeitsgruppen entstanden, so zum Beispiel die Gruppe zur Begleitung Schwerkranker, Kinderliturgiegruppe, Diakoniegruppe, ökumenischer Arbeitskreis und vieles mehr. Seit November 1996 versieht unser Pfarrer Vitus Schmid auch das Amt des Dekanat-Vorstehers.

Die Kirchenpflege lud zum anschliessenden Apéro mit Eiertütschen ins Pfarreiheim ein. Dies war eine gute Gelegenheit, ungezwungen Erinnerungen aus den letzten 10 Jahren auszutauschen.

75 Jahre Kirchenorgel

Am Wochenende vom 6./7. September feierten wir bei verschiedenen Anlässen die Einweihung der Kirchenorgel vor 75 Jahren. Am Samstagvormittag fand eine Bibelausstellung im Pfarreizentrum statt. Der Höhepunkt zum „Jahr der Bibel“ erfolgte am Montag, 08.09.03 mit dem Vortrag von Vikar Fulvio Gamba.

In der Samstagabendmesse kamen die dreissig neuen Firmandinnen und Firmanden um sich offiziell an den Firmkurs anzumelden.

Am Sonntag wurde nach dem Festgottesdienst ein Apéro offeriert und anschliessend startete der Pfarrei-Familienplausch. Unter dem Motto „Spiel und Spass für Gross und Klein“ gab es nicht nur kulinarische Leckerbissen, sondern auch einen Geschicklichkeitssparcours. Dieser Anlass war ein voller Erfolg für die Organisatoren. Es dauerte doch bis in den späten Nachmittag, bis die letzten Gäste das Fest verliessen. Das Echo war so gross, dass man in zwei Jahren wieder einen ähnlichen Anlass plant.

Neuer Kreuzweg in der Sankt Margarethen-Kirche

Im Rahmen des Familiengottesdienstes (Festgottesdienst am 7. September 2003), der von den künftigen Erstkommunikanten gestaltet wurde, durfte Vitus Schmid den neu geschaffenen Kreuzweg einweihen. Der handgeschnitzte Kreuzweg stammt aus der Werkstatt des Künstlers Andreas Mussner aus dem Südtirol. Der Zufall wollte es, dass bei der Begutachtung des kurz vor der Vollendung stehenden Kreuzweges der italienische Staatspräsident Carlo Azeglio Ciampi ebenfalls die Künstlerwerkstatt anlässlich seiner Ferien im Südtirol besuchte.

Die ersten 14 Stationen des Kreuzweges erinnern an das Leiden Jesu Christi. Die 15. Station zeigt die Auferstehung als Vollendung. Mit der Einsegnung des Kreuzweges wurde das Kunstwerk der Gemeinde übergeben.

Neuregelung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat

Am 24. Oktober fand im „Schwert-Saal“ eine öffentliche Information, organisiert durch die Kirchenpflege der reformierten und römisch-katholischen Pfarrei, statt. Als Referenten konnten die Kantonsräte Hansruedi Hartmann, Gossau (Pro) und Markus Wäfler (Contra) gewonnen werden. Kantonsrat Patrick Hächler, Gossau amtierte als Moderator. Die nach den Referaten erfolgte Diskussion wurde sehr rege benutzt, sodass Pro- und Contraredner aus der Zuhörerschaft zu Wort kamen. Leider entsprach das Resultat der Abstimmung durch den Souverän nicht dem Sinn der beiden Staatskirchen, denn alle drei Vorlagen wurden an der Urne verworfen. Somit kann man sagen: Der Reformprozess, der nach der Ablehnung der Trennungsinitiative von 1995 begonnen hatte, wurde nicht zu Ende geführt, was bedeutet, dass Alle verloren haben.

Römisch-katholische Kirchenpflege

Kirchgemeindeversammlungen

An der Kirchgemeindeversammlung vom 15. Juni 2003 genehmigten 33 Stimmberechtigte die Rechnung 2002. Die vorgelegte Rechnung wies Einnahmen von Fr. 594'010.20 und Aufwendungen von Fr. 870'757.80 aus. Die Rechnung wurde durch die Zentralkommission genehmigt und das resultierende Defizit von Fr. 276'747.60 übernommen.

- In der Kirche wurde zu Versuchs- und Messzwecken eine Beschallungsanlage installiert.
Roberto De Tomy gab ausführlich Auskunft über die verschiedenen Möglichkeiten einer neuen Mikrofon- und Lautsprecheranlage in unserer Kirche. Die anschliessende Diskussion wurde rege benützt. Es zeigte sich, dass die Arbeiten weiter verfolgt werden sollen, damit, wenn nötig, die bestehende Anlage ersetzt werden kann.
- Kirchenanstrich:
Anton Artho wünschte in die Kommission für den innern Kirchenanstrich noch einen Vertreter aus der Kirchgemeinde. Hans-Ulrich Weber, Laupen interessierte sich für diese Kommission und stellte sich zur Verfügung.
- Personelles:
Bernadette Huwiler trat nach zwei Amtsperioden als Vertreterin von Wald aus der Synode Zürich zurück. Der Präsident dankt B. Huwiler für ihre Arbeit in den vergangenen 8 Jahren und überreicht ihr zum Abschied ein Blumengebilde.
Als neue Synodalin wurde Margrit Weber gewählt.
- Für die im August 2003 altershalber zurücktretende Pfarreisekretärin Karin Schreilechner wurde Margrit Weber gewählt.

Die Kirchgemeindeversammlung vom 7. Dezember 2003, an der 44 Stimmberechtigte teilnahmen, genehmigte den Voranschlag fürs 2004. Das ausgewiesene Defizit von Fr. 545'480.00 wird durch den zugesicherten Finanzausgleich gedeckt.

2004 sind folgende Investitionen für die Erneuerung der Turmjalousien, die Überwachung der Kirchenräume und des Hofes mittels Videokameras und die Erneuerung der Akustikanlage in der Kirche vorgesehen:

Kirchenpflege

An 11 Sitzungen der Kirchenpflege wurden die laufenden Geschäfte behandelt:

- Abnahme der Rechnung 2002
- Familienfest 7. September 2003
- Versuchter Einbruch ins Pfarrhaus
- Neues Logo für Briefkopf und Couverts, sowie fürs Forum
- Neuer Kreuzweg in der Kirche
- Internet-Auftritt
- Neubesetzung des Sekretariats
- Einbruchversuch in den Vorbereitungsraum
- Mikrofonanlage in der Kirche
- Pfarreibus: Zugelassene Fahrgäste, Versicherung
- Kirche innen streichen
- Kirchenschändungen: Überwachung des Kirchen-Innenraumes und des Hofes
- 10-jähriges Jubiläum unseres Pfarrers
- Arbeitsvertrag der Katechetinnen
- Pfarrei-Archiv
- Mangelnde Unterrichtsräume
- Sturmschäden (8. Juli 2003)
- Visitation des Bezirksrates
- Budget 2004
- Projekt Matei / Transsilvanien (Th. Rohner)

Abschliessend noch eine kleine Statistik:

Jahr	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>	<u>2003</u>
Anzahl Katholiken Wald:	2'822	2'797	2'834	2'848
Anzahl Katholiken Oberholz:	49	47	47	45
Anzahl Katholiken Wald/Oberholz:	2'871	2'844	2'881	2'893
Taufen:	21	11	20	14
Erstkommunikanten:	40	23	28	41
Firmlinge:	36	38	35	28
Trauungen:	1	2	-	1
Todesfälle:	18	19	28	20
Kirchen-Austritte:	9	10	10	14
Kirchen(Wieder)-Eintritte:	1	8	1	2
Forum-Abonnemente:	1'224	1'223	1'245	1'267

Opferstatistik:

Fastenopfer	Fr.	9'577.00
Übrige auswärtige Opfer	Fr.	28'701.50
Antoniuskasse (Brot für die Armen)	Fr.	5'899.60

Vereine und Institutionen

Kirchenchor

Zu den Proben traf sich der katholische Kirchenchor 39 mal im Pfarreiheim. Ivo Flammer dirigierte den Chor 13 mal in Gottesdiensten. Unsere Auftritte wurden von verschiedenen Instrumentalisten und vom Jugendchor begleitet.

Das Probenwochenende in Schwarzenberg im März war ein Vereinshöhepunkt. Wir führen dieses Wochenende alle zwei Jahre durch und ist jeweils für jedes Mitglied ein Erlebnis.

Elternkontaktgruppe

Die neuen, ökumenischen Elternbriefe, mit deren Abgabe bei der Jahrtausendwende begonnen wurde, finden bei den jungen Familien ein gutes Echo. Bei den Besuchen finden erfreuliche Begegnungen und Gespräche statt, manchmal auch mit beiden Elternteilen.

Vier, zum Teil Gründungsmitglieder, sind zurückgetreten; darunter auch die Leiterin der Gruppe. Die verbleibenden zehn Frauen gewährleisten die Fortführung des Besuchsdienstes, doch sind weitere Mitarbeiterinnen immer herzlich willkommen.

Katechetinnen

Vier Katechetinnen und unser Pfarrer haben an der Primarschule 19 Lektionen unterrichtet. Weitere Lektionen erteilte eine Katechetin an der Oberstufe.

Es wurde wieder mit allen Klassen mindestens ein Gottesdienst gefeiert.

Die Erstklässler hatten im Mai im Pfarreiheim eine Maria-Andacht über die heilige Bernadette mit wunderschönen Bildern. Anschliessend wurde ein kleiner Rosenkranz gebastelt und etwas gegessen und getrunken.

Vor dem Samiklaus-Gottesdienst lernten wir wiederum die Familien der „neuen“ Erstklässler beim Nüssli essen und Mandarinli schälen kennen.

Mit 40 Drittklässlern waren wir im April 2003 in Appenzell im Lager. Wir erlebten wieder eine schöne Woche, auch Petrus hat es mit uns sehr gut gemeint. Vier Kinder feierten ihre Erstkommunion auswärts. Weitere Gottesdienste wurden mit den Erstkommunikanten das ganze Jahr hindurch gefeiert.

Der Versöhnungsweg im Frühjahr mit unsern Viertklässlern war wieder für alle Beteiligten ein schönes Erlebnis. Einige Kinder kamen bereits am Freitagabend und die andern am Samstagvormittag. Alle machten sich mit ihrer Begleitperson auf den Weg und zum Schluss konnte man wieder zusammen plaudern, etwas trinken und essen. Es resultierte wieder ein positives Feedback.

Auch die Schüler der fünften und sechsten Klasse hatten jeweils Gottesdienst oder Andachten in unserer Kirche.

Dank

Die Kirchenpflege dankt allen, die sich im vergangenen Jahr für die Gemeinschaft in unserer Pfarrei eingesetzt haben. Es sind viele Stunden, die in der Freizeit für die Allgemeinheit eingesetzt werden. Dafür ein ganz grosses Dankeschön.